

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 48.

Donnerstag den 26. Februar

1885.

Grösste Auswahl
Tricot-Tailen
eigener Fabrikation.

Eine grosse Parthie bei der
Inventur zurückgesetzter
Tailen verkaufe ich unter Fabrikationspreis.
W. Thomas,
11 Webergasse 11.

127

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Abend präcis 9 Uhr:

Monatliche Versammlung.

Wichtige Tagesordnung.

Zahlreicher Besuch erwünscht. Der Vorstand. 220

Casino-Saal zu Wiesbaden.

Unter dem Protectorate Seiner Durchlaucht
des Prinzen Nicolas von Nassau

Montag den 2. März 1885 Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Concert

zum Besten der Wiesbadener Krankenpflegerinnen,
unter freundlicher Mitwirkung
der Solo-Artistin Fräulein **Johanna Post** aus Hamburg,
eines **Damen-Chores** unter Leitung des Herrn **Adolf
Brömme** und der Herren: Städtischer Capellmeister **Louis
Lüstner** (Violine), **Franz Rummel** (Klavier), Königl.
Preuss. Concertmeister **Jules de Swert** (Cello).

Vormerkungen für reservirte Plätze à 4 Mk. nehmen
die Buchhandlungen der Herren **Feller & Gecks**, Lang-
gasse 49, **Jurany & Hensel**, Langgasse 43, **Edmund
Rodrian**, Langgasse 27, und **Moritz & Münzel**, Wil-
helmstraße 32, entgegen. 1607

Sächs. Strumpfwaaren-Geschäft,
Michelsberg 3, Thorfahrt und Laden.

Von meiner Reise zurückgekehrt, habe ich mein Lager in
allen Neuheiten für diese Saison fortirt. Empfehle besonders
Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, einfarbig und
geringelt, 3 Paar von 50 Pfg. an, **Herren- und Damen-
Jacken und Hosen** von 1 Mk. an; **seidene Handschuhe**
für Herren, Damen und Kinder, in allen Farben und
Nummern, à Paar 15 Pfg.; besonders mache ich auf einen
großen Posten **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** das
Dtd. 3 Mk., das Stück 30 Pfg., aufmerksam; ferner 1 Posten
Büfelfstoffe per Meter 1 Mk., und **Sopha-, Tisch-,
Kommoden- und Bettdecken** von 1 Mk. an. Da ich noch
einen Posten von ca. 60 Kisten gekauft habe und ich Platz
brauche, so werden, um so schnell als möglich zu räumen,
sämmliche Sachen zu auffallend billigen Preisen abgegeben.
Wiederverkäufer erhalten besonderen Rabatt und findet
der Verkauf an dieselben, wie bekannt, oben statt. Das
Verkaufstokal für **Privatfänger** befindet sich unten. 1601

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr: **Gesammtprobe.** 162



Morgen Freitag den 27. Februar
Abends 6 Uhr im Museumsjaale Vor-
trag des Herrn **Magnin:**

„Corneille“. 129

Specialität
in

Reitkleidern

nach Maass.

GEBR. REIFENBERG,

21 Langgasse 21.

1189

Sächsische Viehversicherungsbank
in Dresden,

errichtet 1872,

versichert **Pferde, Esel, Rindvieh, Ginde** etc. gegen
Verluste durch Krankheiten mit Einschluß von Seuchen und
Unglücksfällen.

Bekannte, schnelligste Regulirung der Schäden. Ohne jede
Nachzahlungs-Verbindlichkeit. Nachschüsse oder Zuschüsse finden
niemals statt. Feste, billige Prämien.

Versichert bis 1884 an Netto-Capital Mk. 83,691,061.—

Schäden bezahlt bis 1. Januar 1885 „ 1,439,532.30

Auskünfte werden ertheilt und Anträge entgegengenommen
durch **L. J. Simon**, Geisbergstraße 18,
1655 Haupt-Agent für Wiesbaden und Umgegend.

Restauration Spranger Wwe.,

„**Rosengarten**“, Tannusstraße.
Von heute an habe ich vorzügliches **Culmbacher Export**
in Zapf genommen. Gleichzeitig empfehle ich meine **dunklen**
und **hellen Lagerbiere**. — Sämmliche Biere liefere ich auch
in 1/1 und 1/2 Flaschen zu billigen Preisen. — Auf meinen
guten Mittagstisch zu 50 und 80 Pfennig mache ich noch
besonders aufmerksam. 1658

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 26. Februar,
Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr **Friedrich**
Dörr hier in seinem Hause

45 Friedrichstrasse 45
seinen Bestand von

45 Stück schönen **Hämmeln, Schafen**
und **Lämmern**

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Ausgebot im Einzelnen, jedoch können auf Verlangen auch mehrere Stück zusammen genommen werden.

380 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Heute Donnerstag

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr:

Grosse Tapeten-Versteigerung

im Saale

„Zum Deutschen Hofe“,

Goldgasse 2a.

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von 2 kupfernen Kesseln, 2 eisernen Kesseln, 1 transportablen Kochherd und dergl. mehr im

Begeré'schen Hause **Wiegnergasse 16.**

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versteigerung

von 10 Stubenthüren, Fenstern, alten Kochherden, Eisenwerk, 1 Gummischlauch, 1 großer kupferner Kessel, 1 Ladenschrank und dergl. mehr im

„Gasthaus zum Einhorn“, Rengasse.

Morgen Freitag

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Mahagoni-Möbel,

als: Büffet, Stühle, Schränke, Ausziehtische, Garnituren, Polstermöbel, vollständige Betten, eine Anzahl Bücher, Küchensachen u. dgl., wegen Wegzugs der Frau **Buchler**, in der Versteigerungshalle

Schwalbacherstraße 43.

71 **Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.**

Heidelbeeren,

conservirte, ganz vorzüglich als Compot wie zu Kuchen etc., empfiehlt die **Früchte-Marmelade-Fabrik**

1578 **C. Steinhauer, Faulbrunnenstraße 12.**

Bratbückinge!

1634

J. Rapp, Goldgasse 2.



Heute Donnerstag sind **1. Qualität**
Zucht hühner auf dem Markte zu
verkaufen.

1653

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 26. Februar, Vormittags
9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in dem Hause **Kirchgasse 30**
 („Karlsruher Hof“) aus einem Nachlasse sehr gut erhaltene
Möbel, Haus- und Küchengeräthe, 1 Wanduhr u. dergl. m.
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Georg Reinemer,
Auctionator & Taxator.

221

**Bekanntmachung.**

Bei der **heute** in dem Hause **Kirchgasse 30** („Karlsruher Hof“) stattfindenden **Versteigerung** kommen noch 1 großer, 2thür. Kleiderschrank, 1 zweischl. Bettstelle mit Rahme, 1 eich. Stehpult (auf beiden Seiten Schränke), 1 Waschküchenschrank, 1 Sopha, 1 1thür. Kleiderschrank und versch. Bilder mit zum Ausgebot.

Georg Reinemer,
Auctionator & Taxator.

221

Heute und morgen

werden zwei junge **Pferde 1. Qualität** ausgehauen. Kochfleisch mit Knochen per Pfund **20 Pf.**, Bratenfleisch ohne Knochen per Pfund **25 Pf.** empfiehlt

1584

M. Dreste, Hochstätte 1.

Parquet-Riemen und Tafeln

in allen Maßen und Mustern empfehle ich hiermit in vorzüglichster Qualität und bester Haltbarkeit unter Garantie. Ich unterhalte großes Lager, verkaufe Eisenriemen und Tafeln preiswerth ab Lager. Auch übernehme für hier und auswärts das Regen sowohl einzelner Räume als auch ganzer Bauten.

Frankfurter Dampfeschneiderei u. Parquetfabrik.

J. Gassner sen.

Fabrik: Friedberger Landstraße 195. Comptoir: Schäfergasse 10.

**Kohlen,**

stets frisch von den Bechen,

vorzügliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum, 1a Qualität buchenes und kiefernes Scheitholz, fein gepaltesenes kiefernes Anzündholz, Lohfaden und Holzfuchen u. s. w. empfiehlt billigt

Eduard Cürten,

Brennholz- und Kohlenhandlung,
35 Kirchgasse 35.

1638

Umzugshalber sind **Neuberg 14**, Bel-Etage, 1 nussb. Secretär, 1 großer Spiegel in Holzrahme, 1 schöner zweithür. Kleiderschrank, 1 vierstübl. Schreibkommode, Kanape, Teppiche, Kanarienvogel mit Käfig, Tische, Stühle, Handtuchhalter, Papierkorb, sehr schön, 1 elegante goldene Damenuhr (Remontoir), 1 goldenes Armband mit Granaten, sowie eine Ulmer Dogge, Exemplar, 4 Monate alt, und ein Rattenpinscher sofort sehr billig zu verkaufen.

1646

**Fenster,**

1,90 Meter hoch, 1,6 Meter breit, zu verk. Näh. Exped. 1635

Lackirte Bettstellen, Kleiderschränke, polirte Kommode und 2 Divangestelle zu verkaufen **Saalgasse 16.** 1069

Ein nussb. **Spiegelschrank** zu verkaufen **Frankenstrasse 9** bei **Schreiner Wolf.** 1573

Eine gute **Zimmerdouché** und ein **Küchenschrank** billig zu verkaufen **Dambachthal 19.** 1112

Zwetschen- u. Pflaumenbäume, Stachel-, Johannis- u. Himbeersträucher zum Aussetzen zu verk. **Adlerstr. 42.** 1567

Familien-Nachrichten.

Vorgestern verschied sanft im 74. Lebensjahre nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Elisabeth Bopp.

Die Beerdigung findet morgen Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

Johann Dormann.
Barbara Dormann.

1592

Todes-Anzeige.

Hiermit erfülle die schmerzliche Pflicht, Freunden und Bekannten mitzutheilen, daß mein unvergeßlicher, liebevoller Sohn,

Moritz Kimpel,

vorgestern Vormittag im 19. Lebensjahre gestorben ist.

Die Beerdigung findet morgen Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Hellmündstraße 27a, aus statt.

Wiesbaden, den 26. Februar 1885.

In tiefer Trauer:
Wilh. Kimpel.

1549

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren einzigen, lieben, 28 Jahre alten Sohn, Bruder und Enkel, den Tapezirer

Christian Best,

nach jahrelangen schweren Leiden am 24. Februar Nachmittags 5 1/2 Uhr durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. Februar Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, kleine Dohheimerstraße 2, aus statt.

Wiesbaden, den 25. Februar 1885.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Best.

Carolina Best.

Johanna Schmidt Wwe.

1568

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Schwiegermutter,

Elisabetha Laux,

während ihrer langen Krankheit so hilfreich zur Seite gestanden und ihr die letzte Ehre erwiesen, ganz besonders dem Herrn Pfarrer Wsener für seine trostreichen Worte am Grabe.

Dohheim, den 25. Februar 1885.

1542

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gartenerde

zu haben in der Museumstraße.

1633

Zwei gebr. Sopha's bill. zu verk. Friedrichstr. 10, 2 Tr. 1650

Ein gutes, reinliches Bett ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 1651

Kaffeebrenner zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1657

6-7000 Mk. auf gute Nachhypothek auf gleich oder später auszuleihen. Näh. Geisbergstraße 24. 1566

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag oder Abend auf dem Wege durch die Stadt, Nerothal bis zum Koch-Denkmal, Beau-Site und zurück eine goldene Kette mit Medaillon. Gegen Belohnung abzugeben Helenestraße 10, Parterre. 1240
Ein großes, schwarzes Spitzentuch von der Wörthstraße nach der Louisenstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Louisenstraße 16 im Laden. 1597

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, selbstständig in Küchen- und Hausarbeit, sucht auf 1. März Stelle als Mädchen allein durch Frau Stern's Bureau, Kranzplatz 1. 1631

Ein guterzogenes, 15jähriges Mädchen sucht in einem kleinen Haushalt Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 1 St. 1647

Ein junges, starkes Mädchen sucht auf 1. März Stelle in eine kleinere Haushaltung durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 1630

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen sucht sofort Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1642

Empfehle stets Herrschaftspersonal jeder Branche. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1644

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht auf 1. März Stelle als Mädchen allein durch Frau Stern's Bureau, Kranzplatz 1. 1632

Personen, die gesucht werden:

Geübte Tailen-Arbeiterinnen gesucht Zahnstraße 8, Parterre. 1594

Für eine kl. Familie ohne Kinder wird ein gelerntes, im Kochen erfahrendes, gut empfohlenes Mädchen zum sof. oder baldigen Eintritt bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1642

Gesucht eine tüchtige Haushälterin, Köchinnen, Frauleins zur Stütze der Hausfrau, 2 jüngere, feinebürgerliche Köchinnen und ein kräftiges Mädchen für allein. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1644

Feinebürgerliche Köchinnen mit guten Empfehlungen sucht für gleich oder später Ritter's Bur., Webergasse 15. 1642

Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen für hier und auswärts sucht Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1645

Gesucht: 1 j. Küchenhaushälterin, 1 gew. Hotellschön, 1 perf. Büglerin in ein 1. Hotel, mehrere Hotelzimmermädchen, 1 feineres Hausmädchen, Mädchen, welche die feinere und bürgerl. Küche verst., als Köchinnen oder als Mädchen allein und 1 jg. Kellner durch Linder's Bur., Faulbrunnenstraße 10. 1648

Einfache Hausmädchen, Mädchen für allein und Hotellschön-mädchen sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1642

Ein reinliches Mädchen vom Lande, das Liebe zu Kindern hat, auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 37 bei Gerhard. 1636

Eine resolute Weißzeughaushälterin, mehrere Kaffee- und Beischöckinnen für die Saison sucht Ritter's Bur., Weberg. 15. 1642

Gesucht ein tüchtiges Küchenmädchen (18 Mk. per Monat), sowie 2 Zimmermädchen durch Dörner's Bureau, Mehrgasse 21. 1647

Tapezirer-Lehrling gesucht Häfnergasse 4. 1654

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Zurückgesetzt!

Circa 100 Stück

vorjährige Frühjahrs- und Sommer-Paletots

für Kinder von 3—10 Jahren verkaufe per Stück **5 Mark** (vorjähriger Preis 12—15 Mark).
S. Süß, 6 Langgasse 6,
 Ecke des Gemeindebadgässchens.

851

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).

Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das **eine** Feuer im **Küchenherde** genügt zur **Heizung** der ganzen Wohnung und gibt **warmes Wasser** zu **allen Zwecken**, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

Eigene, bewährte Systeme.

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau.

85

Versorgungshaus für alte Leute.

Hundert Mark

aus dem Ertrage der Seitens der Gesellschaft „Sprudel“ veranstalteten **Tombola** durch Herrn Cur-Director **Heyl** empfangen zu haben, bescheinigt unter Ausdruck des besten Dankes Wiesbaden, den 23. Februar 1885.

209

Der Verwaltungsrath.

Für den israel. Unterstützungs-Verein

durch Herrn Cur-Director **Heyl** 100 Mark aus dem Ertrage der diesjährigen **Sprudel-Tombola** erhalten zu haben, bescheinigt unter dem Ausdrucke herzlichen Dankes 1620Der Vorstand: **Dr. M. Silberstein.**Inserate für die am Montag den 2. März 1885 früh 7 Uhr erscheinende **No. 1** der

Rheinischen Bäder-Zeitung,

Jahrgang X (vorm. Wiesb. Mont.-Ztg.) **X. Jahrgang**, wolle man gefl. sofort aufgeben in der Expedition **6 Nerostrasse 6.**

1641

Hochachtend **J. Chr. Glücklich.**

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spez. auch als Kindernahrung. Detail in Apotheken, Droguerien, Spezereihdlg., etc. Verzeichniss der Grossisten zu beziehen bei der **Anglo-Swiss Condensed Milk Co., CHAM, Schweiz.**Briefmarkensammler. Reiche Auswahl Marken eingetroffen bei **J. Stassen, gr. Burgstrasse 16.** 1413

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
 23 Langgasse 23.
 Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
 per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 1493
 Grosses Lager in fertiger
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
 Reelle, billigste Preise

Faulbrunnen- Ausverkauf Faulbrunnen- strasse 4.

In meinem Ausverkauf wegen Sterbefalls befinden sich noch eine große Parthie **Irrigateurs, Elysopompes, Birnsprihen, Eisebentel, Luftkissen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Flanellbinden, Suspensorien, Bandagen** etc. etc., welche ich, um rasch damit zu räumen, zu den äußersten Einkaufspreisen abgebe.

1590

Frau G. Hisgen Wwe.**Frische Süssrahm-Butter**, per Pfund 1 Mt. 20 Pfg., **la vollsaft. Schweizer-Käse** (Emmenthaler), bei Abnahme von 3 Pfund per Pfund 95 Pfg., **fst. Harz-Käse**, fett und pikant, per Stück 5 Pfg., sowie sämtliche **Colonialwaaren** billigt.

1656

Jacob Kunz,
 Ecke der Bleich- und Helenenstrasse.

Gardinen!

Englische Tüll-Gardinen, crème und weiss,
Schweizer Tüll-Gardinen,
Schweizer Mull-Gardinen mit Tüll-Bordüre,
Sächsische Zwirn-Gardinen

empfehle in grösster Auswahl und zu den **allerbilligsten** Preisen.

Ganz besonders mache auf einen grossen Posten **englische Tüll-Gardinen** in Crème, abgepasst und eingefasst, aufmerksam, wovon das Fenster, Meter 7,30 lang, à **Mark 8.** — abgebe. — Ausserdem sind noch am Lager circa **30 Stück weisse englische Tüll-Gardinen**, 132 Ctm. breit, per Meter **70 Pfg.**

S. Süß, 6 Langgasse 6,
 Ecke des Gemeindebadgässchens.

185

Schwarze Kleiderstoffe!

Cachmir in den bekannten nadelfertigen Qualitäten,

Armure, vorzügliches Gewebe, **gegen Staub unempfindlich**,

Foulé

Crêpe

zu leichteren Sommerkleidern, „ „ „

empfiehlt in **grösster Auswahl**

1599

Langgasse 18, J. Hertz, Langgasse 18.

Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt.

Fachabtheilungen: Bauschule, Ingenieurschule (für Bau-Ingenieure und für Cultur-Ingenieure), Maschinenbauschule, Chemisch-technische Schule (für Chemiker und für Pharmaceuten), Mathematisch-naturwissenschaftliche Schule und Electro-technische Schule. **Anmeldungen** für das Sommersemester 1885 bis zum 11. April. Beginn der Vorlesungen 14. April. Programme sind unentgeltlich von unserem Secretariat zu beziehen. (F. à 241/2) **Die Direction.**

Schweizer-Stickereien, engl. Stickereien
(Trimming) & bunte Waschgallons

besten Qualität empfiehlt

1323

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

1562

Berliner Weissbier.

Restaurant Rieser,

3 Geisbergstrasse 3.

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Unternehmensamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Donnerstag den 26. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Schuhmacher, gewerbliche Abendsschule und Wochen-Zeichenschule.

Gäcillen-Veren. Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Taunus-Club, Sect. Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen d. Böglinge; 9 Uhr: Gesamtprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Monatliche Versammlung.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 26. Februar. 49. Vorstellung. 97. Vorst. im Abonnement.

Neu einstudiert:

Ciner muß heirathen.

Original-Lustspiel in 1 Akte von Alex. Wilhelm.

Personen:

Jacob Born,	Brüder, Professoren . . .	Herr Grobdecker.
Wilhelm Born,		Herr Reubke.
Getrude, ihre Tante . . .		Frau Rathmann.
Louise, deren Nichte . . .		Frl. Lipski.

Ort der Handlung: Garten und Gartenhaus der Gebrüder Born.

Frauenkampf.

Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen des Scribe, von Olfers.

Personen:

Gräfin von Autreval, geb. Kermadio . . .	Frl. Wolff.
Leonie von Billegontier, ihre Nichte . . .	Frl. Lipski.
Henry von Flavigneul . . .	Herr Neumann.
Gustav von Grignon . . .	Herr Reubke.
Baron von Montrichard . . .	Herr Köchy.
Ein Unteroffizier . . .	Herr Bräuning.
Ein Bedienter . . .	Herr Schneider.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 27. Februar.

Gastdarstellung des Großherz. Hessischen Hofopern- und Herzogl. Sachsen-Coburgischen Kammerängers Herrn Eduard Fessler aus Darmstadt.

Rigoletto. (Rigoletto: Herr Fessler.) — Erhöhte Preise.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 25. Februar.

In der letzten Zeit wurden wir mit einer Hochfluth von musikalischen Ereignissen geradezu überschwemmt. Beginnen wir in unserer Ueberschau mit den Concert-Aufführungen, so begegnen wir zunächst im Königl. Theater dem V. Symphonie- und im Curhause dem X. Künstler-Concert. Beide waren in Bezug auf Programm wie artistische Mitwirkung, welche letztere eminente Piano-Virtuosen, die Herren Franz Hummel und Arthur Friedheim, bezeichnete, höchst interessant. Herrn Hummel haben wir schon vorher dahier gehört, Herr Friedheim war uns neu. Der Erstere bewies in der Wahl der vorzutragenden Nummern Geschmac — das F-moll-Concert von Chopin und das bekannte Concertstück von Weber. Dieses Chopin'sche Concert wird häufiger in Concerten vorgetragen, als dasjenige in E-moll, obgleich es an Inhalt und einheitlichem Aufbau jenem bedeutend nachsteht. Eigentümlich ist, daß, während es der in der Pariser und Petersburger Gesellschaft durch ihre Schönheit ausgezeichneten Gräfin Wotzka gewidmet ist, die Jugendgeliebte Chopins, die Sangerin Constantia Wodzinska, ihm zum Larghetto gesungen haben soll, welches auch von einem warm schwärmerischen Anhauch übergoßen ist. Herr Hummel trug dieses Werk zart und stimmungsvoll — technische Bewältigung ist ja als selbstverständlich vorauszusetzen — vor, besonders den ebengenannten Larghetto-Satz, bei dem indeß die Orchesterbegleitung in den vier ersten Einleitungstacten pp. hätte einleiten müssen. Die in der rhytmischen Einteilung so schwierigen 14tel-, 16tel-, 20tel-, 24tel- u. Oboc-Figuren kamen sehr constant und feinfühlig; das Allegro vivace floß glatt und feurig dahin. In dem Weber'schen Concertstück mußte das Pedal etwas zu oft dem Effecte zusteuern; das Solo-glissando ist vom g zum viergestrichenen c mit einer Unter-Octave vorgeschrieben.

Der Vortrag war brillant. Die Zugabe indeß fiel gänzlich ab; der geschätzte Künstler hätte sich zu einer solchen besser nicht verstehen sollen. Frl. Nachtigall sang die Arie aus dem Spohr'schen „Faust“: „Ich fühl' es“, mit dem großen Recitativ „Die stille Nacht entweicht“ recht amuthvoll. Das Orchester leitete das Concert mit der cantilenreichen, prächtigen Reinecke'schen Ouvertüre zu „König Manfred“ ein und brachte als Hauptwerk die Symphonie (F-dur) von dem leider zu früh verstorbenen H. Gds (1840-1876), dem Componisten von der „begehrten Widerpenfingen“ und von „Francesca da Rimini“. Ein kritisches Urtheil läßt sich nach einmaligem Hören nicht leicht fällen, und es kann darum nur mehr von dem Eindruck im Allgemeinen geredet werden, der am günstigsten bei dem melodisch schönen Adagio- und dem feurig beschwingten Finalstake war. Die Orchesterleistung verdient unbedingte Anerkennung.

In dem Gungangs bezeichneten Curhaus-Concerte spielte Herr Friedheim zunächst das Es-dur-Concert von Liszt. Daß es bei diesem Werte in seiner rhapsodischen Fügung zumeist auf eine Schaustellung virtuoser Technik ankommt, bedarf keines Nachweises, und in der That, es ist dem Klavier darin zugetheilt, was und in welcher Form man ihm auch nur aufbürden kann. Der Künstler erwies sich allen den excentrischen Anforderungen gegenüber als ein technisch vollkommen ausgerüsteter Kämpfer. In einer ganz anderen Beleuchtung indeß erschien er als Chopin-Spieler in der Darlegung der „Barcarole“ (Fis-dur), dem „Präludium“ (G-dur) und der bekannten pathetischen As-dur-„Polonaise“ (No. 6). Wir möchten sagen, daß wir kaum noch einen Pianisten gehört haben, der mit gleicher unfehlbarer Technik Chopin in gleicher Weise interpretirt hätte. Namentlich war es in der „Barcarole“, wo er in dem nekromantischen Zauber, der dem Componisten so specifisch eigen ist, mit einer Farbeninnigkeit schwebte, die den Hörer gänzlich gefangen nehmen mußte. In dem „Präludium“ zeigte die linke Hand in der Beherrschung der Technik eine seltene Ausbildung; die „Polonaise“ entfaltete den höchsten Glanz in den „poco a poco“ erescendirenden Octavengängen des Basses. Eigentümlich ist dem Künstler das wunderbare Schalten in den Chopin'schen Harmonien, denen er in ihren geheimsten Wendungen nachzugehen versteht, und somit nochmals, z. B. aus der gewöhnlichen Promenaden-Polonaise, wie Chopin, ein liebliches, prächtig-feierliches Gesilde voll Leben und Ausdruck schafft. Und gerade um dieses Umstandes willen müssen wir Herrn Friedheim nicht als einen bloß reproduzierenden technischen Virtuosen, sondern als einen durchaus feinfühlig, schaffenden Künstler charakterisiren, welcher somit doppelter Beachtung und Werthschätzung verdient. Als rühmlich und nachahmenswerth ist auch die absolute äußere Ruhe des gigantischen Technikers zu bezeichnen. Die unvermeidliche Zugabe bestand in der 2. Liszt'schen Rhapsodie mit einem höchst brillanten Abschluß im vivace-Tempo. Das Orchester gab als Hauptwerk die herrliche Brahms'sche Symphonie No. 3, über die wir jedes näheren Eingehens durch die fachgerechte Detaillirung des Programms entheben sind, und als Beimmern ein „Larghetto“ (Es-dur) von Händel und „Vorpiel und Fiolde's Liebestod“ aus „Tristan und Fiolde“. Wie immer waren die Orchesterleistungen musterhaft. (Fortsetzung im morgigen Berichte.)

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 24. Februar.) Anwesend unter dem Vorsitze des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Jbell Herr Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Bedel, Dr. Berle, Cron, Fausser, Käßberger, Kalle, Müller, Roder, Dr. Schirm, Salinf, Wagemann und Weil. — Genehmigt werden folgende Verträge, welche abgeschlossen sind: a) zwischen Herrn D. Wenzel und dem städtischen Gaswerk, betr. Verpachtung eines an der Nicolassirasse gelegenen Grundstücks zum Jahrespachtzins von 450 Mk.; b) zwischen Frau Franz Maurer Wwe. und Herrn Ingenieur Richter, betr. Abtretung von Terrain in der Castellstrasse und c) zwischen dem Letzteren und den v. Malapert'schen Geschwistern, betr. Uebertragung von Terrain in der Gustav-Adolfstrasse an die Stadt. — Die am 20. Februar auf dem Rohrlagerplatze an der Schwalbacherstrasse abgehaltene Versteigerung von Bruchstein u. wird zu dem Erlöse von 1416 Mk. genehmigt. — Die Reparatur-Arbeiten von Schmielwara werden Herrn D. Napp auf ein weiteres Jahr überwiesen. — Die Gesuche: a) des Herrn H. Kiedel, behufs Uebernahme der Gast- und Schankwirtschaft im „Hotel Dajch“, sowie b) des Herrn Th. Gört, betreffs des Schankwirtschaftsbetriebs in der „Bürgerstübenhalle“ werden genehmigt. — Dankend acceptirt der Gemeinderath den seitens der Gesellschaft „Sprudel“ zum Besten von Stadarmen überwiesenen Theil der Tombola-Einnahme im Betrage von 204 Mk. 12 Pf. — Beschlossen wird, die Lieferung des Brodes für die Armen-Verwaltung unter denselben Bedingungen, wie früher, öffentlich auszuschreiben. — Aus Anlaß einer Klageklage gegen einen hiesigen Fuhrunternehmer, welcher accispflichtige Gegenstände nach 11 Uhr Abends einfuhrte und, da die Bureau des Accisamts geschlossen waren, seinen Wagen auf der Straße stehen ließ, wodurch er seitens der Polizei in Strafe genommen werden sollte, beschließt heute nach längerer Debatte der Gemeinderath, dem Wärter des Accisamts zu gestatten, die nach 11 Uhr Abends eingehenden Gefährte in den früheren Viehhof einzulassen und zwar gegen Zahlung eines sogen. Schlüsselgebos von 50 Pf. in jedem einzelnen Falle. — Dem wiederholten Gesuche der Herren A. Weber & Comp., betr. Errichtung einer Gärtnerwohnung an der verlängerten Parkstrasse, wird, nachdem die Gesuchsteller den Eintrag in das Stodch zugestehen, daß jeder Zeit die Stadt die Entfernung des bergegen Gebäudes verlangen kann, jetzt stattgegeben. — Kenntniß nimmt der Gemeinderath von der Mittheilung des Oberstaats-Anwalts zu Frankfurt a. M., daß für Wiesbaden ein Gefangenentransportwagen beschafft würde. — Genehmigt wird hierauf: a) die Verpachtung städtischer Wiesen am „Altenweiher“; b) die Ausfischung von

zwei Nichtlaternen in der Schlachthausstraße; c) die Aufstellung einer Verkaufsstube am Markte seitens der Frau M. Fröhlich unter besonderen Bedingungen; abgelehnt wird das Gesuch der Frau Elise Loos, betr. die Aufstellung eines Obststandes an der Nicolastraße, da die seitherige Händlerin Frau Lauf daselbst verbleibt. — Die Anlagen von Troitz: a) in der verlängerten Hellmuthstraße (Antrag des Herrn E. Hausohn), b) in der Schlachthausstraße (Antrag der Herren Geb. Adrian), c) in der vorderen Parstraße von der Heiser'schen Befestigung bis zur Paulinenstraße (Antrag der Herren Prieger, Dr. Weidenbusch u. c.) und d) an dem Uebergang der Garten- zur Hildstraße (Antrag des Herrn Dr. Loffen) werden zur Ausführung genehmigt. — Eine Anzahl Anwohner (26) der verlängerten Wellstrichstraße und deren nächster Umgebung suchen in einer Collectiv-Eingabe darum nach, der Gemeinderath möge von genannter Straße bis zur Blum'schen Befestigung die Gasleitung auf städtische Kosten fortführen lassen. Das Gesuch wird damit begründet, daß es im Interesse des öffentlichen Verkehrs liege, bei der dort herrschenden Dunkelheit Licht zu schaffen u. c. Die Bau- bzw. die Gas-Commission empfiehlt die Fortführung der Gasleitung und Aufstellung zweier weiteren Laternen an der Kreuzung des Mühlbachs bzw. dem Feldweg vor der Blum'schen Befestigung. — Herr Dr. Schirm referiert hierauf über die Eigentumsverhältnisse der Burgrüne und Mauer zu Sonnenberg in sehr ausführlicher Weise. In dem im Jahre 1872 abgeschlossenen Vertrage sei nirgends erwähnt, daß irgend Jemand ein Anrecht an das Bauwerk erlangt habe; das Gegentheil gehe aus vorliegenden Eingaben des dortigen Bürgermeisters hervor. Die Ruinen hätten für Wiesbaden geschichtliches Interesse und sollten, wenn auch einige Kosten verursachend, erhalten bleiben. Aus diesem Grunde wolle der Gemeinderath beschließen, daß die Consolidation der Stadt Wiesbaden die ganzen Burgruinen nebst Thürmen als Eigentum anerkenne. Die bisherige Benutzung der Thürme u. c. seitens der Kaserne könne fortbestehen und sollten die möglichen Willkürsüchtigkeiten gelöst. Herr Weil wendet sich zunächst gegen diesen Antrag, hervorhebend, daß auf die Eigentumsverhältnisse weniger Werth zu legen sei, wogegen Herr Dr. Schirm nochmals auf den historischen Werth aufmerksam macht. Nach längerer Debatte wird der Antrag der Commission abgelehnt, dagegen dem Antrage des Herrn Dr. Verle, der Gemeinderath möge auf seinem früheren Beschlusse beharren, fast einstimmig beigegeben. Hiernach verbleiben die Mauern, sowie ein Thurm der Stadt Wiesbaden, ein Thurm im Eigentum der Gemeinde Sonnenberg und ein Thurm in das Eigentum der Frau Doerr Wwe., deren Haus als Zugang zu dem betr. Thurm dient, über. Dem Bürgerausschuß wird der Antrag wiederholt zur Genehmigung vorgelegt, welcher denselben bekanntlich i. J. ablehnte. — Herr Ingenieur Richter trägt hierauf folgende von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegte Gesuche vor und werden auf Genehmigung begutachtet: 1) dasjenige des Herrn Rentner Th. Schäfer, betr. Errichtung eines Balcons an seinem Hause Adolfsallee 45; 2) dasjenige des Herrn Landwirth Dörr, betr. Verlassung eines ohne Concession errichteten Pferdehalses und einer Tresterkammer Friedrichstraße 45; 3) dasjenige des Herrn Wegger Fr. Maurer, betr. Einrichtung einer Kuchentammer und Verlegung einer Trittstufe vor dem Laden seines (früher Sternberger'schen) Dawies Kirchgasse 32; 4) dasjenige des Herrn Zimmermeister Fr. Meinecke, betr. Errichtung eines Hintergebäudes auf der Hofstraße Hellmuthstraße 1h; 5) dasjenige des Herrn Kaufmann L. Blach, betr. Ausführung von Bauveränderungen in seinem Hause Webergasse 15 und 6) dasjenige des Herrn Landwirth W. Weß, die Errichtung eines Seitengebäudes Feldstraße 12 betr. — Die Herstellung resp. Lieferung eines Zeichenstrahles für das Rathhaus-Bureau wird Herrn Karl Romberger zum Preise von 98 M. übertragen. — Das Gesuch des Herrn Carl Goldstein, betr. Verbindung seines Geschäfts Webergasse 7 mit seinem Lager Langgasse 48 durch Telephonleitung, wird auf Widerruf genehmigt. — Weiter referiert Herr Ingenieur Richter über Folgendes: Herr J. Gottschall beabsichtigt den Neubau eines Wohnhauses an der Ringstraße (nächst der oberen Rheinstraße). Dem Gesuche stehen nach Erfüllung der baustatutarischen Bedingungen, betr. Ausbau der Ringstraße, weitere Bedenken nicht entgegen. — Auf Genehmigung begutachtet, und zwar unter der Verpflichtung, daß das Material in die Bauflucht gerückt werde, wird das Gesuch der Herren S. Moris und G. Schmidt, betr. Erbauung eines Wohnhauses an der Rheinstraße. Dem baustatutarischen Verpflichtungen ist im Uebrigen zu genügen. — Das Gesuch des Herrn Chr. Mazaner, betr. Errichtung eines Holzschranks auf dem Grundstück im Distrikt „Seeroben“, wird mit Rücksicht auf den in der Ausarbeitung begriffenen Fluchtlinienplan für den oberen Theil dieses Distriktes unter der Bedingung auf widerrufliche Genehmigung begutachtet, daß der Widerruf in das Stockbuch eingetragen wird. — Genehmigt werden ferner die Gesuche des Herrn Rentner L. Gräheim, betr. a. die Erbauung eines Wohnhauses an der Viebricher Gasse, b. die Verlagerung der Concession zur Erbauung eines Landhauses auf einem Terrain an derselben Straße. — Hinsichtlich des Gesuches der Firma Bonheim & Morgenthau, die Errichtung einer Trockenhalle mit Lagerböden an der Schlachthausstraße betr., wird seitens der Bau-Commission unter der Voraussetzung Genehmigung beantragt, daß die Geschästler vorab folgende Kosten vorbehaltlich definitiver Abrechnung (a. M. 47.94) 876 M. 82 Pf. und 2) für gleiche Länge Straßenkosten (pro Meter 110 M.) 2003 M. 18 Pf., in Summa 2880 M. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Das Gesuch des Herrn Weinbauers Fr. Neuschäfer, betr. Errichtung einer Werkstätte auf dem früher Ferd. Müller'schen Revier an dem Schierkeimerweg, wird genehmigt. — Das Baugeuch des Herrn Meiners Jon. Kimmel, die Errichtung eines Wohnhauses in der oberen Adelsheidstraße betr., wird genehmigt. — Gegen den neuen Fluchtlinienplan vom Neuberg, Neubauer- und Geisbergstraße sind zwei Einsprachen erhoben

worden und zwar 1) seitens der Herren Bernh. Jacob, G. Klein Schmidt und A. H. Koch, sowie 2) von den Herren Dr. Bürger, Herrn Neumeister, Frau Bau-Insp. Malm, v. Tschibischew u. c. Die Bau-Commission empfiehlt, in Anbetracht, daß ein Antrag auf Feststellung der Fluchtlinien für Straßen oberhalb des Neubergs und im Danbachthale i. J. vorliegt, die Entscheidung über die zwei Einsprachen auszuheben, bis das Project für jene Fluchtlinien von den beiden Collegien genehmigt ist. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 24. Februar. — Schlus.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Niemann. — Des Nachmittags um 3 Uhr wurde die Sitzung mit der Strafsache gegen den Spengler Franz August Pfändler aus Freiburg, der des verurtheilten Diebstahls angeklagt war, wieder eröffnet. Der Angeklagte, bereits in Frankfurt und Würzburg wegen schweren Diebstahls mit Zuchthausstrafen belegt, soll hier am 26. Januar d. J. um die Mittagsstunde sich in das Haus Adolfsallee 23 eingeschlichen und dort versucht haben, eine Thür zu erbrechen. Daß er einen Diebstahl auszuführen beabsichtigt habe, gab der Patron nicht zu, versuchte vielmehr, seine Handlungsweise in mildem Lichte erscheinen zu lassen. „Stehlen?“ sagte er, „das fiel mir bei Weibe nicht ein, ich wollte bloß mal einen Bekannten besuchen, der dort in dem Hause in Stellung war.“ Dennoch verurtheilte der Gerichtshof den Pfändler wegen verurtheilten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahre und 6 Monaten, erkannte ihm außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren ab und unterstellte ihn der Polizeiaufsicht. — Wegen vollendeten schweren Diebstahls (er hat in Döggheim einen Saft Knoch im Werthe von 5 M. aus einem verriegelten Schuppen mittelst Einbruchs gestohlen) wurde der kaum 18 Jahre alte, bereits mit 2½ Jahren Gefängnis vorbestrafte Martin Keller, aus Gölheim in Rheinbayern gebürtig, mit 6 Monaten Gefängnis bestraft; außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres abgeprochen. — In der gleichzeitigen Nachmittags-Sitzung des Königl. Schöffengerichts wurde der Handlungs-Commis M. B. wegen Unterschlagung von Gelbbeträgen zum Nachtheile des Kaufmanns Köpfe in drei Fällen für überführt erachtet und zu einer vierwöchentlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.

(Personalien.) Zu Secretariats-Assistenten bei der hiesigen Königl. Regierung sind ernannt: der Regierungs-Civil-Supernumerar Ph. Holstein, sowie die Gemeinde-Rechnungs-Revidenten Bachani, Klein und Hochschild.

* (Tannus-Club.) Seit einigen Jahren hat der „Tannus-Club“ in sein Programm auch Touren für die Wintermonate aufgenommen und auch diese finden vielen Anklang und eine immer regere Theilnahme. Obwohl die Natur ihren Winter Schlaf hält und gleichsam erlärmt zu sein scheint, so birgt doch auch die Winterlandschaft draußen in den Bergen unergleichen Reize, welchen Derjenige, der sie einmal kennen gelernt, immer gerne wieder nachgehen wird. So hatten sich am verfloffenen Sonntag in Niedernhausen gegen 70 Clubisten aus Frankfurt, Wiesbaden, Idstein und Eppstein zusammengefunden, um gemeinschaftlich eine Tour in's Gebirge zu unternehmen. Die Höhen „Lindenkopf“ und „Kosser“ sollten diesmal das Ziel der Touristen bilden. Besonders vom „Lindenkopf“ aus war die Aussicht auf die mit Schnee und Eis bedeckten Höhen und Felder, die im herrlichsten Sonnenschein lagen, eine entzückend schöne. Die ganze Tour war vom schönsten Wetter begünstigt und auch die Wege, da der Schnee meistens festgefroren, gut zu passiren. Nach Beendigung des Marsches fanden sich die Theilnehmer in Eppstein zu einem gemeinschaftlichen Mahle zusammen, dem wieder zugesprochen wurde. Ein Spaziergang nach Lorschbach und eine Stunde äußerster gemüthlichen Zusammenseins daselbst bildeten den Schluß dieses gelungenen Ausfluges. — Die nächste Haupttour der hiesigen Section findet Sonntag den 8. März statt; die Hofheimer Kapelle und Königsstein wird deren Ziel sein. Voraussichtlich werden sich auch hier eine Anzahl Mitglieder des „Zweigvereins Frankfurt“ wieder betheiligen.

* (Der Gesangsverein „Liederfranz“) hielt am verfloffenen Montag im Vereinslocale eine gut besuchte General-Versammlung ab. Nach dem Berichte des Cassirers ist die finanzielle Lage des Vereins eine recht erfreuliche; auch in gesanglicher Beziehung kann seit der Gewinnung des Herrn Musik-Directors A. Schliebner als Dirigenten eine rasche Fortentwicklung des Vereins constatirt werden. Die Vorstandswahl ergab folgenden Resultat: Wieder resp. neugewählt wurden die Herren G. Scheid, 1. Präsident, H. Bächer, 2. Präsident, A. Dünt, Secretär, G. Krauter, Cassirer, A. Horlacher, Deconom, S. Deuser und G. Kopp, Beisitzer. — Ferner beschloß die Versammlung, das 38. Stiftungsfest Mitte April durch ein großes Vocal- und Instrumental-Concert mit Ball zu begehen.

* (Massinischer Alterthums-Verein.) Am Freitag den 27. d. M. Abends 6 Uhr hält Herr Magnin im Museums-Saale einen öffentlichen Vortrag in französischer Sprache über „Corneille“. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern und Damen gestattet.

* (Straßensperre.) Die Wörthstraße von der Zahn- bis zur Dohheimerstraße wird behufs Herstellung von Gas- und Wasserleitungen von heute Donnerstag ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* (Weißwechsel.) Herr Zimmermeister Anton Seib hat 6 Mth. 5 Sch. Wauplatz an der Herrgartenstraße für 6352 M. 50 Pf. an Herrn Lünchermeister Wilhelm Gramer dahier verkauft.

* (Der Verkauf) des Hauses und der Mergerei des Herrn Wilh. Harth, Marktstraße 11, an Herrn Restaurateur Heinrich Berges, „Dienstmühle“, ist von Ersterem durch Zahlung einer entsprechenden Entschädigung wieder rückgängig gemacht worden.

* (Kleine Notizen.) Ein Industrieller sucht seit einiger Zeit dadurch sich in den Besitz von Geld zu setzen, daß er Haus Thürbrüder entwendet und „versilbert“. — Ein hiesiger Tagelöhner, der gern ein angenehmes Leben ohne Arbeit führen möchte, versucht seit ein paar Tagen dadurch Geld zu erwirtschaften, daß er auf den Namen bekannter Personen Fettel des Inhaltes schreibt: man möge dem Unterzeichneten durch den Heberbringer dieses Fettels einige Mark zuschicken. — Vorgefunden Abend entfloß einem Gefangenen-Aufsicher ein Mensch, der zu einer Gerichtsverhandlung vorgeführt werden sollte. Derselbe wurde aber auf dem Bahnhofe von einem Schutzmann wieder ergriffen. — Vor einigen Tagen wurden aus einer hiesigen Branerei verschiedene eiserne Röhren gestohlen. Die Diebe sind bereits ermittelt und zur Haft gebracht worden. — Am Dienstag Nachmittag wurde in der Sonnenbergerstraße ein Bettler abgefaßt, welcher die Unverschämtheit hatte, in demselben Hause zu betteln, in dem er vor 14 Tagen ein Tuch gestohlen hatte. Damals bettelte er, erhielt jedoch vorübergehende Beschäftigung, wofür ihm Geld und Erfrischungen zu Theil wurden. Nach Beendigung der Arbeit stahl er das erwähnte Tuch.

* (Wierstadt.) Herr Ph. Vierbrauer hier hat sein Wohnhaus an der Zgladerstraße an Herrn Abraham Levi und Herr Baptist Müller hat sein Wohnhaus in der Neugasse an Herrn Linder Schlosser verkauft. — Bezüglich der für nächsten Mittwoch bevorstehenden Pfarrwahl ist zu berichten, daß die hiesige Gemeinde-Verretung, sowie der Kirchenvorstand darum vorstellig geworden sind, das Kgl. Consistorium möge auf Herrn Pfarrer Schröder in Hachenburg seine Wahl lenken.

* (Der Storch) ist im nahen Erbenheim angekommen und hat sein bekanntes Quartier bei Herrn Milchhändler Harf bezogen.

+ (Zur Förderung der Baumzucht.) Die Königl. Regierung hat die Localverwaltungs-Behörden angewiesen, die bemittelten Gemeinden ihres Bezirks zu veranlassen, jungen, strebsamen Leuten, welche die bei der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim stattfindenden Lehrkurse für Baumwärter (der nächste findet in der Zeit vom 5. bis 28. März l. J. statt) besuchen wollen und dazu nicht selbst ausreichende Mittel besitzen, hierzu eine Beihilfe zu gewähren. Bei der großen Bedeutung des Obstbaues heutzutage ist nicht zu zweifeln, daß die Gemeindebehörden diesem Wunsche gerne entsprechen werden.

KB (Stiftung.) Durch Allerhöchsten Erlaß wurde der evangelischen Kirchengemeinde zu Reichenberg, Amis St. Goarshausen, die Genehmigung der von dem Herrn Dr. Wolfgang von Deitling gemachten Zuwendungen, bestehend in einer Anzahl von Büchern und einem Capital von 5000 Mark behufs Gründung der „Charlotten-Stiftung“ und einer „Bibliothek für gemeinnützige Zwecke“ erteilt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königl. Schauspiele.) In dem Repertoire für diese Woche tritt infolge einer Veränderung ein, als morgen statt des angekündigten „Don Juan“, Verdi's „Rigoletto“ mit Herrn Fehler vom Hoftheater in Darmstadt in der Titelpartie gegeben wird; „Don Juan“ wird, statt „Oberon“, am Sonntag mit Herrn Fehler in Scene gehen.

* (Frankfurter Stadttheater.) Wie uns aus Frankfurt gemeldet wird, fiel die erste Mierzwinsky-Vorstellung am Montag aus. Gestern trat der Künstler als „Arnold“ in „Tell“ auf und am Samstag wird er als „Raoul“ in den „Hugenotten“ sein Gastspiel befehlen. In Folge früherer Vereinbarungen, welche Impresario Fischhof in anderen Städten traf, ist das projectirte dritte Auftreten Mierzwinsky's nicht möglich und die Vorstellung des „Troubadour“ muß demnach unterbleiben. Heute Donnerstag den 26. Februar kommt an Stelle der angekündigten Vorstellung „Der Verschwenner“ Bizet's „Carmen“ zur Aufführung. Sonntag verbleibt „Fidelio“ auf dem Repertoire.

* (Denkmäler.) In Paris fand am 24. d. M. die Einweihung der Statue Vedru Rollin's unter zahlreicher Betheiligung statt. Mehrere Redner feierten Vedru als Urheber des allgemeinen Stimmrechts. — Das zum Andenken an Georg Washington in Washington errichtete Monument wurde am 21. d. M. enthüllt — ein Obelisk, dessen Herstellung 37 Jahre in Anspruch nahm. Es ist das höchste Denkmal der Welt, 555 Fuß hoch, und kostete 1,187,000 Dollars.

Aus dem Reiche.

* (Der Erbgroßherzog von Baden), welcher den Sonntag über in Berlin verweilte, hat sich gelegentlich seiner am Abend desselben Tages erfolgten Rückkehr nach Potsdam durch einen Fall einen Armbruch zugezogen und ist hierdurch genöthigt, gegenwärtig das Zimmer zu hüten.

* (Zum badischen-nassauischen Heirathsproject) wird aus Karlsruhe gemeldet, daß in dortigen unterrichteten Kreisen die über einen Widerstand des Herzogs von Nassau gegen die Verbindung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Prinzessin Hilda auch durch badische Blätter verbreiteten Nachrichten als irrig und wohl auch als tendenziös erfunden gelten.

* (Militärisches.) Die Marine-Verwaltung fordert Unteroffiziere aller Waffengattungen, welche bereits zum Landsturm übergetreten sind, auf, sich im Mobilmachungsfalle als Kriegs-Freiwillige in das See-Bataillon einreihen zu lassen. Die betreffenden Bewerber haben sich bei dem nächsten Bezirks-Regiment zu melden.

* (Das Volksschullehrer-Pensionsgesetz) ist in der betreffenden Commission des Abgeordnetenhauses in erster Lesung durch-

berathen. Die Lehrerschaft kann mit dem Resultate der ersten Lesung wohl zufrieden sein. Die Interessen der Lehrer sind durchaus gewahrt. Wenn auch die Stellung der Regierung noch nicht mit voller Klarheit hervortritt, so ist eine Ablehnung doch kaum denkbar, denn einerseits hat gerade die Staatsregierung in früheren Jahren schon weit größere Summen in den angekündigten Dotationsgesetzen gemacht, und andererseits wird hier der erste Schritt des Staates, den bedrängten Communen in ihren Schulasten zu Hilfe zu kommen, unternommen. Letzteres ist aber ein sehr oft vom Reichstagsler geäußelter Wunsch. Das Gesetz soll mit dem 1. April 1886 in Kraft treten. Hervorzuheben ist, daß Sorge getragen wurde, daß nicht etwa manche Lehrer durch das neue Pensionsgesetz schlechter gestellt werden, als durch die bisherigen Bestimmungen. In diesem Zweck wurde ein Antrag angenommen, welcher lautet: „Lehrer, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes die Pensionsberechtigung erworben haben, bleiben pensionsberechtigt, auch wenn ihnen nach §. 1 dieses Gesetzes eine Pensionsberechtigung nicht zustünde. Ist die nach Maßgabe dieses Gesetzes bemessene Pension geringer als die Pension, welche dem Lehrer hätte gewährt werden müssen, wenn er am 31. März 1886 nach den bis dahin für ihn geltenden Bestimmungen pensionsberechtigt worden wäre, so wird diese Pension an Stelle der ersten bewilligt.“ Ferner ist ein neuer Paragraph eingeschaltet worden, worin bestimmt wird: „Zusicherungen, welche in Bezug auf berechnete Bewilligung von Pensionen an einzelne Lehrer oder Kategorien von Lehrern durch den König oder einen der Minister, oder durch eine Provinzialbehörde, oder mit deren Genehmigung, gemacht worden sind, bleiben in Kraft.“ Schließlich wurde noch für die vorhandenen Pensionen eingetreten, deren das neue Gesetz nicht gedenkt, indem für die zweite Lesung eine Resolution angekündigt wurde, wonach der seitherige Dispositionsfond und bedürftige Emeriten in dem Verhältnis, wie dieser Fonds künftig entlastet wird, in ihren Pensionen verbessert werden sollen.

Vermischtes.

— (Die Kölner Duell-Affaire), welcher im November v. J. Hauptmann Hirsch vom 40. Regiment zum Opfer fiel, beschäftigt kürzlich das Schwurgericht zu Köln. Der Gegner Hirsch's, ein Kaufmann Rogge, war wegen vorläufiger Tödtung angeklagt. Der Vertheidiger Dr. Hatzfeld plaidirte für Nothwehr, indem er geltend machte, daß sein Client die ihm und seiner Familie zugefügte Schmach einem Officier gegenüber nur auf dem Wege des Duells hätte zum Austrag bringen können. Die Geschworenen schlossen sich dieser Auffassung an und sprachen Rogge frei.

— (Drei gesunde Jungen.) Letzten Samstag feierten in einem bekannten Locale in Berlin drei Brüder, Drillinge, gemeinsam ihre 50. Geburtstag, umgeben von in Summa 37 Kindern, von denen 11 auf den einen, 12 auf den zweiten und 9 auf den dritten Bruder entfielen.

— (Die Rückwanderung von Amerika) war, wie aus Bremen berichtet wird, noch in keinem Jahre so bedeutend als gegenwärtig. Jeder Lloyd-Dampfer bringt im Zwischenbeck durchschnittlich 5–600 Passagiere mit herüber. Der billige Passagierpreis von 10 Dollar für einen Platz im Zwischenbeck veranlaßt Viele, die günstige Gelegenheit zu einem Besuch des alten deutschen Heimath zu benutzen. Der Concurrenzkampf zwischen den Dampfer-Gesellschaften scheint seinen Höhepunkt erreicht zu haben, eine Einigung würde im gegenseitigen Interesse sein.

— (Blindenlehrer-Congress.) Der internationale Congress der Blindenlehrer in Amsterdam ist auf Wunsch des Directors des nationalen Blinden-Instituts in Paris bis zum 4. August vertagt worden.

— (Lieber als Färber.) In ihm befreundeten Kreisen erzählt Julius von Liebig gern folgendes Erlebnis, das bis jetzt wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. „Als ich noch Professor in Gießen war, geschah es, daß einem Bauer aus der Umgegend beim Transport in die Stadt sein ganzer Giechvorrath zerbrach. Unten im Korb hatte er ein Silbergeld verborgen, womit er Steuern zahlen wollte. Da die Eier nicht mehr frisch gewesen waren, hatte das sich in ihnen entwickelnde Schwefelwasserstoffgas sein sämtliches Silbergeld schwarz gefärbt; das zweideutige Geld aber wies der Steuerbeamte zurück. Nun war mein Bäuerlein in großer Verlegenheit. Da sagte ihm ein anwesender Spatzvogel: „Kommen Sie nur mit mir, da ist bald Rath geschafft.“ Er führte ihn vor mein Haus: „Da gehen Sie nur hinein und fragen nach Herrn Professor Liebig, der kann Ihnen das Geld wieder bläulich machen.“ Wer war froher als mein Bauer. Er trat gleich zu der Frage in mein Laboratorium ein: „Ist Er der Liebig, der schwarzes Geld wieder weiß färben kann?“ — „Jawohl,“ sagte ich, „das kann ich!“ — In wenigen Minuten hatte ich durch einige Bäder verschiedener Säuren den Schaden wieder gut gemacht. Der Bauer, der sehr glücklich zugehört hatte, lachte nun über's ganze Gesicht: „Na, was kostet denn?“ fragte er treuherrig. — „Das kostet nichts, lieber Freund.“ — „Na, na, umsonst wird Er doch nicht färben, genir!“ Er sah mich an: „Was kostet's?“ — „Nichts.“ — „Na“ — und damit griff er in die Tasche und legte einen Sechser auf den Tisch, „dann kann Sein Gefell sich dann'n Schnaps kaufen.“ — — — Mein „Gefell“ war aber Niemand anders als mein Assistent, Dr. Niemeyer. — Das Trinkgeld hat uns nicht wenig Spaß gemacht!“

— (Kindermund.) Tante: „Fritschen, weißt Du nicht, daß, wenn ein Kind immer so häßliche Gesichter schneidet, der liebe Gott sie ihm einmal stehen läßt?“ — Fritschen: „Nicht wahr, Tante, wie Du lebst, ist Dir auch einmal das Gesicht stehen geblieben?“

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Verichtigung

der Bekanntmachung betr. die Vertilgung der
Blutlaus.

In der Bekanntmachung vom 29. Januar c. hat sich insofern ein Fehler eingeschlichen, als die darin empfohlene von Director Göthe in Weissenheim verfaßte Schrift nicht von der Reblaus, sondern von der Blutlaus, welche auf den Obstbäumen vorkommt, handelt.

Indem ich unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 29. Januar c. die gedachte Schrift nochmals empfehle, ersuche ich die Herren Landwirthe, Deconomen, überhaupt alle Obstbaumbesitzer in hiesiger Stadt und Gemarkung, welche auf das Vertilgen gegen Bezahlung des ermäßigten geringen Betrages reflectiren, binnen längstens 8 Tagen bei dem zuständigen Polizei-Revier oder im Zimmer No. 15 des Polizei-Gebäudes Friedrichstraße 32 unter Angabe des Berufs, Namens und der Wohnung die gewünschten Exemplare in Bestellung zu geben.

Das Vertilgen kostet im Einzelnen 1 Mk., die Abnahme von 25 Exemplaren 20 Mk. und 100 Exemplare nur 75 Mk. Die Königl. Regierung dahier wird eventuell die Uebermittlung der Schrift übernehmen.

Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, den 13. Februar 1885. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2000 Liter schwarzer Tinte, ca. 180 Flaschen rother resp. blauer Tinte, ca. 120 Kilo Kreide und ca. 200 Tafelschwämme für die städtischen Schulen pro 1885/86 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preis-Courants sind bis zum **27. d. Mts. Mittags 12 Uhr** in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, einzureichen, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, 16. Februar 1885. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die **Herstellung einer Leiter-Remise** in dem ehemaligen Viehhof in der Reugasse sollen vergeben werden, nämlich: Loos I: Erd- und Maurer-Arbeiten, Loos II: Zimmer-Arbeiten, Loos III: Dachdecker-Arbeiten, Loos IV: Schlosser-Arbeiten. Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Samstag den 28. Februar Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 20. Februar c. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können woselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1885. Der Stadtbaumeister.
Israel.

Submission.

Die Herstellung eines Cementrohr-Canals in der oberen Kellerstraße zwischen Adler- und Castellstraße soll vergeben werden.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Freitag den 27. Februar cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Submissions-Bedingungen liegen vom 21. Februar ab während der Dienststunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden. Der Stadt-Ingenieur.
Wiesbaden, den 19. Februar 1885. Richter.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Februar c. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungs-Local Kirchstraße 30 dahier 3 vollständige Betten, 5 Oberbetten, Matratzen mit Keil, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, 14 Betttücher, 30 Handtücher, 24 Kopfbezüge, 8 Bettbezüge, 7 Stühle, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, verschiedene Glas- und Porzellanwaaren, 1 Theemaschine, 1 Ofen mit Rohr, 1 dreitheiliger Glasabschluß, 2 Vogelhecken, 2 Käfige mit Kanarienvögel, verschiedenes Küchengeräthe und dergl. mehr öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 24. Februar 1885.

387

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Restaurant Sprudel.

Culmbacher Brauerei Petz,
Aschaffener Actien-Brauerei,
Frankfurter Gross & Oberländer,
in frischer Sendung, habe in Anstich genommen.

1058

C. Doerr jun.

Restauration Bender, Saalgasse 26.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Aschaffener**, sowie **Salvator-Bier**. Obige Biere liefere auch von sechs Flaschen an frei in's Haus. Bringe zugleich einen **guten Mittagstisch** von 50 Pfg. an und höher, sowie meine **Restauration** zu jeder Tageszeit in gefälliger Erinnerung.

Achtungsvoll

1084

Wilh. Bender.

Prima Aepfelwein „Stadt Coblenz“,
Mühlgasse 7. 25608

Flaschenbier,

Sauener dunkles Exportbier aus der Brauerei von G. Ph. Nicolay, sowie Ia Mainzer Actienbier in ganzen und halben Flaschen, bei Abnahme von 6 Flaschen frei ins Haus, empfiehlt
235 Friedrich Eschbacher, Karlstraße 1.

Ia Mainzer Actien-Bier

empfehlte in 1/2 Flaschen à 20 Pf. und 1/2 Flaschen à 10 Pf. die Flaschenbier-Handlung von

Heinrich Faust,
33 Welltrifstraße 33.

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei ins Haus. 25148

Ausgezeichnetes Flaschenbier aus der Brauerei Henninger & Söhne in Frankfurt a. M. empfiehlt

R. Kirschky, Schulgasse 5.
Lagerbier per Flasche 20 Pf., von 12 Flaschen an 19 Pf.
Exportbier " 25 " 12 " 23
Außerdem führe das beliebte "Culmbacher" in Flaschen zu 35 Pf. von der Brauerei Reichel in Culmbach. 25119

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee, 19875
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.
Tabak- und Cigarren-Handlung.

Beste Bedienung.

Billigste Preise.

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig.
19848 C. Schmitt.

Haide-Scheiben-Honig,

Pfd. 75 Pf., zweite Waare 55 Pf., Lechthonig 50 Pf., Seim-(Speise)-Honig Pfd. 40 Pf., Futterhonig gestampft 40 Pf., in Scheiben 50 Pf., täglich frisch. Bienenwachs, Postcolli gegen Nachnahme, en gros billiger. Nichtpassendes nehme umgehend franco zurück.

Soltan, Lüneburger Haide.
39 (à 571/1 A.) E. Dransfeld's Imkereien.

Burger-Bretzeln,

täglich frisch, 1005
empfehlte August Boss, Bahnhofstraße 14.

Hoggen-Schwarzbrod

empfehlte August Boss, Feinbäcker,
25073 14 Bahnhofstraße 14.

Necht Mainzer Sauerkraut,

Salz- und Essiggurken empfiehlt in bester Qualität
25373 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Sardellen-Häringe,

Ersatz für Sardellen (Br.), versendet in hochfeiner, schöner Waare das Postfach mit Inhalt 250-300 Stück franco unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 256/A.)
39 L. Brotzen in Greifswald a. d. Ostsee.

Ia Mainzer Sauerkraut 7 Pf.

Ia Marmelade (Lattweg) 30 "

25091 1 Schwalbacherstraße 1, Ecladen.

Erbsen . per Pfd. von 18 Pfg. an, }
Bohnen " " " 16 " " } gut kochend,
Linsen " " " 20 " " }
Zwetschen " " " per Pfd. 25 bis 70 Pfg.,
Apfelschnitten " " " 45 und 50
Ringäpfel, blüthenweiß, " per Pfd. 70 Pfg.,
Edelbirnen, sehr fein, " " 60 "
Kirschen, getrocknet, " " 50 "
Gierbandnudeln per Pfd. 32, 40, 46 und 48 Pfg.

empfehlte Gustav v. Jan. 24206

Berliner Hundefuchen

frisch eingetroffen
per Pfd. 25 Pfg., per 100 Pfd. 22 Mk.,
bei H. J. Viehoever, Droguerie, Marktstraße 23. 538

Umsonst

Anws. z. Rettg. v. Trunksucht oh. Wiss.
28798 W. Falkenberg
in Reinickendorf b. Berlin.

Bei Porzellanmaler F. Nolte, Karlstraße 44, eine Stiege hoch, wird Alles gefittet, Porzellan feuerfest. 19884

Wolle wird geschlumpft Jahnstraße 15; daselbst ist Schafwolle vorräthig. 19874

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkrich, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Alle Tapezierarbeiten werden in und außer dem Hause bei solider Arbeit ausgeführt Lehrstraße 23. 24965

Parquetbodenwichse, Stahlspäne, Farben und Firnisse etc. etc.

empfehlte H. Roos,
1167 Messergasse 5.

Nussbaume Betten, sowie eine große Anzahl billig zu verkaufen Häfnergasse 4. 1398

Erkerischeibe, 2,18 x 1,63, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1167

Tricycle (Hittmann Herbert & Cooper, London) fast neu, preiswürdig zu verkaufen Gartenstrasse 7. 25757

Eiserne Körbe für Coaksfeuerung sind zu vermieten Emserstraße 69, Parterre. 18984

Eine große, schöne Vogelheide und 2 Kanarienvögel (Weibchen) billig zu verk. Schwalbacherstraße 55, 3. Et. 590

Ein hochträchtiges Rind zu verkaufen in Rambach No. 5. 1478

Vier Stämme Goldhalz-Bantams zu verkaufen im "Sprudel", Taunusstraße 27. 1476

Mauskartoffeln per Mt. 7 Mt. z. h. Wörthstr. 12. 1496

Goldorfen, Schwarzorfen, Karpfen und Schleien zu haben "Fischzucht-Anstalt" bei Fischmeister Rossel. 1227

Ausgewachsene, unbeschädigte, lebende Mäuse kauft das Untersuchungs-Amt Schwalbacherstraße 30. 871

Erste Qualität Mistbeeteerde zu haben bei J. Bien, Handelsgärtner, Emserstraße. 916

Ein starkes Postthor, 3 Meter hoch und 2,90 Meter breit, ist billig zu verkaufen Welltrifstraße 23. 22607

Sopha und Sessel

für Salon in bestem Blüsch billig zu verk. Häfnergasse 4. 1399

Zu verkaufen

eine Sammlung ausgestopfter Vögel und seltener Wildenten nebst Einrichtung aus 3 Zimmern und Küche. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags in Schierstein, Viebricherstraße 94b, 1 Stiege hoch. 895

Ein gebr., gut erhalt. Verticow zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter X. Z. 343 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Aufgabe einer Wascherei sind sämtliche dazu gehörigen Gegenstände billig zu verk. Näh. Feldstraße 9. 1379

Eine Bade-Einrichtung, 2 Küster und 2 Teppiche billig zu verkaufen Steingasse 7 bei A. Heylmann. 1287

Ein zurückgezogener Kaufmann wünscht täglich einige Stunden sich mit schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Gef. Offerten sub A. S. 100 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 175

Immobilien, Capitalien etc.

Villa, mit großem Garten, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, wegzugshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 361

 Villa, kleine, neu, elegant erbaut, für eine auch zwei Familien eingerichtet, in guter, ebener Lage hier preiswürdig zu verkaufen. Off. unter B. C. D. 25 postlag. franco Wiesbaden erb. 1183

Verkäuflich.

Ein zu einer Familien-Pension geeignetes Haus mit großem Hof und Garten in bester Lage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventuell zu vermieten. Näh. durch meinen Bevollmächtigten Herrn Fassbinder, Bahnhofstraße 18. 23876

Villa,

feinste Lage mit schönem, großem Park (mit oder ohne hochseiner Einrichtung) ist wegen Wegzug zu verkaufen durch E. Weitz, Michelsberg 28. 686

Ein dreistöckiges Haus, rentabel, in der Tannusstraße, mit großem Garten, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zu einer photographischen Anstalt sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 65,000 Mk. Gef. Offerten unter Z. B. 500 an die Exped. erb. 852

Von Viebrich bis Caub

(beiden Rheinseiten) wird ein hübsches, kl. Haus mit großem Garten per 1. April zu mieten gesucht. Off. nebst Preis sub M. N. an die Exp. 1108

Rechtliche Leim- und Lackfabrik m. groß. Gelände in schöner Gegend am Rhein, wie neu und praktisch eingerichtet, fließ. Wasser mit starkem Fall, Abfall unbeschränkt, ist für 45,000 Mk. zu verkaufen; auch kann ein Associe mit 30,000 Mk. Capital eintreten.

J. Imand, Friedrichstraße 8. 117

Ein Bauplatz, ca. 1 Morgen, billig zu verkaufen. Schöne Lage, reizende Aussicht. Näh. durch A. Wolff, Architect, Schwalbacherstraße 32. 18558

Zwei Acker zu verpachten. Näheres Expedition. 1215

Ein Acker im „Aulamm“, in der Nähe der Landhäuser, ist zu verpachten. Näh. Dogheimerstraße 6, Parterre. 1094

Circa 150 Ruthen Land an der Walmühlstraße, für Gärtnerei passend, zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näh. Kirchgasse 26. 14043

 Ein in guter Lage befindliches Spezereigeschäft nebst bequemen, größeren Räumlichkeiten in der nächsten Nähe Wiesbadens ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Der Laden eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe. Näh. Exped. 1068

Ein Kapital von 6500 Mark wird zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 19120

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Zwei junge, kinderlose Leute wünschen eine kleine Wohnung auf gleich oder Ostern, am liebsten im Hinterhaus bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 1432

Angebote:

Friedrichstraße 4, I. Etage,

gleich am Curpark, herrschaftlich möblirter Salon und 1 resp. 2 Schlafzimmer zu vermieten. — Mit und ohne Pension. 1204

Friedrichstraße 10, 2. Etage, 2 eleg. möbl. Zimmer (nahe dem Curpark) zu verm. 1214

Friedrichstraße 27 sind 2 große Zimmer zu verm. 1242

Jahnstraße 8 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Parterre. 629

Karlstraße 9, Bel-Etage, sind vom 15. März ab ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten; auch werden dieselben einzeln abgegeben. 1526

Mainzerstrasse 6

(Bel-Etage), 2. Gartenhaus, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 25758

Mauergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639

Sonnenbergerstraße 10,

nahe dem Curhaus, Südseite, ist eine möblirte Etage von 4 bis 5 Zimmern mit oder ohne Pension zu vermieten. 23206

In der Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, ist das Hochparterre, Salon, 2 Schlafzimmer, Veranda, eigener Eingang, mit Pension zu vermieten. 1244

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 20, 2 St. 25188

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Curpark, werden am 1. April frei. R. Exped. 25392

2 freundliche, leere Zimmer nach der Straße an eine auch zwei Personen auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 3. Stock. 589

Schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 48. 994

Zwei möblirte Zimmer (separater Eingang) mit Pension für 50 Mk. zu vermieten Philippsbergstraße 4, Parterre. 1229

Ein schöne Wohnung zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1449

Ein möbl. Zimmer mit Pension Moritzstraße 6, 2 St. 888

Ein einfaches, gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 18, 3. Stock. 1135

Möblirte Zimmer mit Pension im Preise von 50—60 Mark per Monat zu vermieten Schwalbacherstraße 3. Näheres daselbst, Parterre. 1105

Eine Mansarde mit 2 Betten zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 9, 1 St. rechts. Einzusehen von 12—1 Uhr. 1061

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Webergasse 41, 1 Stiege links. 1040

Ein großer Laden mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition. 917

Ein schönes Bier-Restaurant

in frequenter Lage der Stadt an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Näh. bei Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. 1203

Junge Leute erh. g. Kost und Logis Helenestraße 18, 5th. P. 1280

Arbeiter erhalten Logis Marktplatz 3, Speisewirtschaft. 1254

Zwei Schüler finden bei einer Beamtenwitwe gute Pension zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 1003

Zur Confirmation

empfehlen in anerkannt besten Qualitäten

Schwarze Cachemirs, 110 bis 120 Centimeter breit, reine Wolle,
Meter von **Mark 1,30** anfangend.

Farbige Cachemirs, 110 bis 120 Centimeter breit, reine Wolle,
Meter von **Mark 1,50** anfangend.

Weisse Cachemirs, 110 bis 120 Centimeter breit, reine Wolle,
Meter von **Mark 2,00** anfangend.

S. Guttman & Co. Webergasse 8.

113

Ich bringe hiermit mein Lager in Teppichen, Vor-
hängen und Stoffen etc. im Laden

7 Friedrichstraße 7

(Ecke der Laspee-Straße) in empfehlende Erinnerung.

380

Ferd. Müller, Auctionator.

Schwarzen Cachmir

nur gute Qualitäten

empfiehlt

A. Opitz, Inh.: Carl Földner,
untere Webergasse 17. 944

W. Sauer,
Bergbau-Effecten-Geschäft,

Essen a. d. Ruhr.

Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

766

Frister & Rossmann's
Singer-Maschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 22307



Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,

empfiehlt

E. du Fals, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

106

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 19855

Als einen guten billigen

Tischwein

empfehle ich mein eigenes Wachsthum, per Flasche 60 Pf.
ohne Glas. Garantie für rein. Feinere Weine in Aus-
wahl. **J. Rapp**, Goldgasse 2. 1171

WIESBADEN.

C. Doetsch,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in

Rheinweinen,

Bordeaux,

Dessert-Weinen,

moussirenden Rheinweinen,

Champagner,

Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3,
nahe der Trinkhalle. 19856

Niederlage bei **Louis Schild**, Langgasse 3.

Echte ital. Maccaroni, 191

Bruch-Maccaroni, Eier-Gemüs-Nudeln,
amerik. Aepfelschnitzen u. Ring-Aepfel,
türk. Pflaumen, Sultan-Pflaumen, Bord.-Pflaumen,
franz., italien. u. fränkische Brünellen
empfiehlt **C. Bausch**, Langgasse 35.

Feine garantirt reine

Vanille-Block-Chocolade,

d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend, vorzüglich
im Geschmack à 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., bei Mehrabnahme
billiger, ferner garantirt reine

Cacao-Masse in Blöcken

empfiehlt billigt **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2. 25763

Ein 2thüriger Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Waschtisch,
1 Rohrstuhl und 1 Violine billig zu verkaufen Langgasse 22,
Hinterhaus 1 Treppe. 1416

Beehre mich den Empfang der prachtvollsten **Frühjahrsstoffe** in überraschend grosser Auswahl anzuzeigen!
Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt — C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25297

B. M. Tendlau,

Markttstraße 21 und Metzgergasse 2.

Vollständig neu assortirtes Lager in

**Kleiderstoffen, Weisswaaren, Vorhangstoffen,
Buckskin, Bettzeug u. s. w.**

Eine große Parthie **reinwollene Cachemire** in allen modernen Farben
a Mf. 1.50 per Meter. 1185

Große Auswahl.

Billige, feste Preise.

Stolley's Zahnklinik,

Ecke der Langgasse 44 und der Webergasse 31. 20439

Ich wohne **Taunusstrasse 22**, Eingang:
Querstrasse 3.

Sprechstunden von 9—11 Vorm.,
„ 3—4 Nachm. } an Werk-
Für Unbemittelte „ 12—1 } tagen.

Dr. K. Touton,

Spezialarzt für **Hautkrankheiten**, 381
früher Assistenzarzt an der Königl. Klinik für Haut-
krankheiten in Breslau unter Prof. Dr. Neisser.

Porzellan-Malerei

Kirchgasse 8. **H. Saedtler,** Kirchgasse 8.

Unterricht in und ausser dem Hause. Cursus 12 Mk.

— **Eigene Brennerie.** —

481

Nur ächte Hamburger Hosen, nur ächte,
in allen Farben, billig zu verkaufen bei

Wilh. Münz, Metzgergasse 30.

NB. Bemerkt wird, daß dieselben für Lehrlinge, sowie für
den größten Mann vorrätig und vollkommen weit und gut
genäht sind. 938

Für Schuhmacher!

Alle Sorten Leder, sowie sämtliche Schuhmacher-
Artikel in nur **prima Waare** empfiehlt zu den billigsten
Tagespreisen die Lederhandlung von

25189 **Albert Gernandt, Mauergasse 3.**

Im Anarbeiten von Betten und Polstermöbel
und im Tapezieren empfiehlt sich
1179 **J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.**

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit zum Ankauf von
ganzen **Zimmer-Einrichtungen** aus Villen von Herr-
schaften, welche von hier wegziehen, sowie einzelner **Mobiliar-
Gegenstände**, ganzen **Lagern** mit **Waaren** und zur
Abhaltung von **Auctionen**.

Bei Auctionen, welche durch mich geleitet werden, wird die
Tagation unentgeltlich vorgenommen.

Ferd. Müller,

380

Auctionator.

25 Emserstraße 25

werden heute und die folgenden Tage nachstehende
Möbel billig verkauft, als:

1 braune **Plüschgarnitur**, best. aus 1 Sopha,
2 große Sessel, 4 Stühle, 1 **Berticow**, 1 **Spiegel-
schrank**, 1 **Secretär**, 1 **ovaler Tisch**, 1 **Console**
mit **Spiegel**, 1 **Spieletisch**, **Nächtisch**, 1 **Barock-
Sopha**, 1 **Trumeau** mit **Spiegel**, 1 **Buffet**,
1 **Quadrat-Ausziehtisch** mit eigener **Platte**,
1 **Kommode**, **Servirtisch**, 1 **Waschkommode**
mit **Spiegel**, 1 **Waschschrankchen**, 9 franz.
Betten, 2 **Kleiderschränke**, **Küchenschrank**, **An-
richte**, **Küchenbrett**, **Vorhänge**, **Teppiche**, **Vor-
lagen**, 2 **Waschbütten** u. f. w. 221

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne **Stahlräder** und **Gummi-
reifen** zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alf, Wilhelmstraße 30,
25545 **Hotel du Park.**

**Reichassortirtes Musikalien- = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte- = Lager**

zum Verkaufen und Vermieten.

110

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Für Purim

empfehle **Kinder-Larven**, **Mähen**, **Schnurrbärte**, **Voll-
bärte** u. sehr preiswürdig. **Galb-Larven** extra billig.

1437

M. Offenstadt, 18 Goldgasse 18.

Den geehrten Herrschaften beehre ich mich hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich vom heutigen Tage an **Mineralwasser-Bäder** prompt und billig in's Haus liefere. Anmeldungen werden **kleine Burgstraße** bei Gastwirth **Störzel** und in meiner Wohnung **Platterstraße 1c** entgegen genommen.
Achtungsvoll
22207 **Peter Staadt.**

Für Hotel-Besitzer und Private!

Zum Anstreichen von Fußböden ist

G. C. Hisgen's Deutscher Oel-Glanz-Lack

wegen seiner allseitigen vorzüglichen Eigenschaften unstreitig das beste und billigste Material.

In allen Farben frachtfrei zu beziehen durch

Hch. Hisgen, Frankfurt a. M.

Preis Mk. 2.50 per Kilo, Blechflaschen frei; bei größerer Abnahme entsprechende Preisermäßigung. Musteranstriche u. auf Verlangen prompt zu Diensten. **Vertreter gesucht.** 25314

Die französische Wichse,

welche sich durch Farbe und Glanz auszeichnet und das Leder nicht angreift, empfiehlt a 10, 20 und 30 Pfg.

1066

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,

106

Möbel u. bei

W. Nünz, Mehrgasse 30.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider,

25131

Betten, Möbel und Pfandscheine.

S. Sulzberger, Kirchhofgasse 4.

Sperrsig-Abonnement abzugeben. Näh.

Rheinstraße 29, 1. Etage. 1440

Ein **Pianino** von Biese ist preiswürdig zu verkaufen

Merofstraße 21, I. 619

Ein gut erhaltener **Confermandenrock** ist zu verkaufen

Walramstraße 2, Hinterh. 1139

Möbel-Transport in der Stadt und nach auswärts, **Verpackungen** u. unter vollständiger Garantie und billigster Berechnung.

884 **H. Petri, Expeditions-Geschäft, Kirchgasse 43.**

Eine 4schubl. pol. **Kommode**, 1 Bettlade, lackirt, 1 einfaches, nussb.-polirtes **Nächtischchen**, 2 eichen-lackirte, große 2thürige Küchenschränke, sämmtlich gut und solid gearbeitet, stehen billig zu verkaufen **Wolferstraße 4** (Schreiner-Werkstätte). 1150

Billig abzugeben: Zwei einzelne, lackirte **Bettstellen** mit Sprungrahmen, **Kopshaar-** oder **Seegrass-Matrasen** mit Keilen, sowie drei verschiedene **Sopha's**, sämmtlich gut gearbeitet.

1383 **H. Gassmann, Ellenbogengasse 6.**

Ein **Patent-Sopha** mit bronze-brannem **Seiden-Damast** zum Ausnahmisprieis zu verkaufen; dasselbe ist ein zierliches, kleines Sopha, zugleich Bettstelle, Bettrahme und Kopfvorleger, wegen Raumersparniß sehr zu empfehlen für ein kleines Besuchzimmer; desgl. ein großer, bequemer **Sessel** mit hoher Lehne und braunem Damastbezug, wenig gebraucht, billig abzugeben **Wellrichstraße 2.** 1317

Drei Paar polirte, französische **Bettstellen** mit Sprungrahmen und **Matrasen** (neu) sind preiswürdig zu verkaufen in der Tapezierwerkstätte von **P. Weis**, **Louisenstraße**, **Thoreingang** vom **Kath'ischen Hause.** 148

Wegen Umzug sind zwei vollständige **Betten**, **Kleiderschrank**, sowie **Krankenwagen** billig zu verkaufen **Helenenstraße 20, 2. St.** 754

Ein gebrauchter **Damenschreibtisch** in **Rußbaum** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub P. F. 30 befördert die Expedition dieses Blattes. 1467

Ein neuer, noch nicht gebrauchter **Plattosen**, ein sehr guter **Bügelosen** mit 18 **Eisen**, eine **Waschmange**, zwei **kupferne Waschkessel** und ein **Stoßkarren** billig zu verkaufen **Feldstraße 9.** 1514

Binger Cement-Fabrik, Ima Portland-Cement

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.

928

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Quittung.

Für den armen, durch einen unglücklichen Sturz unter seine Pferde schwerverletzten Fuhrmann in Freirachdorf sind uns auf unsere diesbezügliche Bitte im Ganzen **Mk. 77.50** übergeben worden. Indem wir diese Sammlung hiermit beschließen, danken wir im Namen des Bedrängten allen freundlichen Gebern auf das Herzlichste.

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Februar.

Geboren: Am 19. Febr., dem Küfer **Gottfried Broel** e. S. N. Eugen Albert Gottfried. — Am 20. Febr., dem Zimmermann Carl Breß e. S. N. Carl. — Am 18. Febr., dem Bahnhofarbeiter Joseph Ziegler e. S. N. August Carl Hermann Alexander.

Angaben: Der Portier Ulrich Kraus von Krenkingen, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Luise Caroline Gellfus von Erdhausen, wohnh. zu Unterliederbach.

Gestorben: Am 23. Febr., der Tünchergehilfe Adam Kopp, alt 29 J. 11 M. 21 T. — Am 24. Febr., Moriz, gewerblos, Sohn des Agenten Wilhelm Kimpel, alt 18 J. 8 M. 3 T. — Am 28. Febr., der unehel. Wagnergehilfe Nicolaus Koch von Metgers, Kreis Schlichtern, alt 20 J. 3 M. 12 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Februar 1885.)

Adler:

Lunitz, Kfm., Berlin.
Holtzmann, Kfm., Frankfurt.
Landschütz, Eisenb.-Dir., Köln.
Glasmacher, Montabaur.
Pretgens, Kfm., Brüssel.
Staeding, Kfm., Lübeck.
Schmidt, Offenbach.

Belle vue:

Lücke, Kfm., Leipzig.
Hartmann, Kfm., London.
le Vonn, Kfm., Liverpool.

Zwei Bücke:

Gentner, Premier-Lieut. m. Fam. u. Bed., Stralsund.

Hotel Dahlheim:

Martens, Holland.

Einkorn:

v. Kleist, Baron, Pommern.
Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Hirsch, Kfm., Neuwied.
Greube, Kfm., Berlin.

Englischer Hof:

Möller, Reg.-Rath, Breslau.
van Hoboken, Rent., Holland.
v. Wallermals, Frhr. Lieut., Hannover.

Grüner Wald:

Kolb, Kfm., Frankfurt.
Mayer, Kfm., St. Goarshausen.
Lotz, Kfm., Frankfurt.
Kaiser, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Cederlundberg, Stockholm.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Germersheimer, Fr., Lorch.

Nonnenhof:

Wirths, Kfm., Remscheid.
Marx, Kfm., Heidesheim.
Nockhor, Kfm., Köln.
Adrian, Kfm., Rheydt.
Ohly, Kfm., Dillenburg.
Joachim, Kfm., Plauen.
Muth, Kfm., Limburg.

Rhein-Hotel:

Eckstein, 2 Frl., Haag.

Römerbad:

Dombois, Landrath, Montabaur.

Tausas-Hotel:

Möller, Reichstagsabgeordn. Dr. m. Fr., Königsberg.
Strauss, Kfm., Stuttgart.

Hotel Victoria:

Creutz, Kfm., Köln.
v. Keller, Graf, kaiserl. russischer Kmhr. m. Fr., Petersburg.

In Privathäusern:

Pension Internationale:
Nathan, Fr. m. Bed., Hamburg.

Armen-Augenheilstalt:

Wagner, Cath., Catzenelnbogen.
Eberhardt, Heinrich, Steeg.
Feix, Wilhelm, Orlen.
Georg, Jacob, Schönborn.
Becker, Margar., Wackernheim.
Feger, Wilhelm, Unterliederbach.
Wolf, Wilhelm, Bogen.
Engelmann, Magdal., Hallgarten.
Heinen, Franz, Heimbach.
Harrach, Elisabeth, Seelbach.
Fehl, Catharine, Biebelshausen.
Heinrich, Dhom, Ruppertsacker.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 24. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	758.3	755.8	753.9	756.0
Thermometer (Celsius) .	-0.4	+8.6	+3.2	+3.8
Luftspannung (Millimeter)	4.3	5.9	5.4	5.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	70	93	86
Windrichtung u. Windstärke	S. f. schwach.	O. f. schwach.	S.O. f. still.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	sehr heiter.	sehr heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	N. Neif.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne. Rassauische Eisenbahn. Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
6:30	7:40 + 9:5 + 10:32 + 11:40 12:45*	7:42 + 9 + 10:50 + 11:21 12:22* 1:5 + 2:33*	2:58 + 3:35 + 4:11 + 5:30 6:30*
2:10 + 2:30 + 3:30 4:45*	5:40 + 6:55 + 7:41 + 9:5 10:5*	7:16 + 8:40 10:6 +	

* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Eden.

* Nur von Mainz. † Verbindung von Eden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
5:14	10:29 10:56 2:36 3:47* 5:17 6:30 8:26*	7:54* 9:30 10:55 11:54* 2:27 5:54 7:55 9:19 10:30	

* Nur bis Altesheim.

* Nur von Altesheim.

Östliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
5:45	7:50 11 3:5 6:40	7:19 9:40 12:34 4:39 8:59	

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:		Ankunft in Niedernhausen:	
8:39	11:58 3:51 7:32	9:7 11:55 3:47 8:16	

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):		Ankunft in Höchst:	
7:30 10:40 12:16*	2:35 4:48* 6:18 7:35** 10:30*	7:23* 9:38 12:42 4:33 9:2	

Abfahrt von Höchst:		Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):	
7:45 11:4 2:57 6:40 7:57** 10:52 +		6:40* 7:45** 10:15 1:4 2:9* 4:55 6:24* 9:24	

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. † Nur Sonntags bis Niedernhausen.

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:		Ankunft in Limburg:	
7:55	10:43 2:35 7:3	9:43 1:2 4:55 8:30	

Elwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:50 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Köln; 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Coblenz und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten **W. Nickel**, Langgasse 20. 19528

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Einer muss heirathen“. „Frauenkampf“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Herkules Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 23). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 24. Februar 1885.

Geld.

Holl. Silbergeld	167 Rm.	50 Pf.	Amsterdam	169.45—50 bz.
Antaten	9	56	London	20.51 bz.
W.Fres.-Stücke	16	20	Paris	80.90 bz.
Sovereigns	20	44	Wien	165.05 bz.
Imperialen	16	76	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4	21	Reichsbank-Disconto	4%.

Wechsel.

Die Herlinge.

(7. Forts.)

Novelle von Karl Bömers.

Anderen Tages ging sie zu Freunden und Bekannten, sie wollte das Geld leihen, um den Sohn zu lösen, sie wollte mit Biho's Hilfe die Summe allmählich abtragen. Der Gang war ihr sauer geworden, müde kam sie zurück.

„Keiner hat mir einen Goldpfennig gegeben,“ sagte sie zu Richilde, „die Einen konnten, die Anderen wollten mir nicht helfen, so müssen wir sehen, wie wir durch unserer Hände Arbeit das Lösegeld beschaffen. Wir wollen das Leinen, welches zu Eurer Ausrüstung gewirkt ist, verkaufen, wir wollen spinnen und weben, bis wir das Geld beisammen haben, was dann noch fehlt.“

Und so geschah es, zu langwieriger Arbeit rüsteten sich die beiden Frauen, eifrig regten sich ihre Hände am Spinnrocken; an dem Webestuhle, an welchem in besseren Tagen ihre Mägdle ge-
fesselt, saß jetzt Thyra und ließ in rasender Eile das Schiffslein fliegen. Der Flach war billig und die Arbeit theuer, aber dennoch kam nur langsam ein Denar zu dem anderen. Auch für des Leibes Nothdurft mußte gesorgt werden, die kleinen Vorräthe des Hauses waren bald verzehrt, ein Theil des gewonnenen Geldes mußte zu Nahrungsmitteln verwandt werden. Da kam es den Frauen wohl zu fatten, daß sie dann und wann an ihrer Thüre ein Stück geschossen Wild fanden, sie wußten nicht, wer es dorthin gelegt, aber sie ahnten wohl, daß Biliga der Spender. Thyra freute sich bei jeglichem derartigen Funde, das Geschenk war ihr ein Zeichen, daß Vigila ihrer noch in Liebe gedachte, und Richilde weinte heimliche Thränen um Vigila, den ihr die Götter genommen und den sie nimmer vergessen konnte. Jenes Gefühl des Hasses, das sie gegen Vigila gehegt, als er im aufwallenden Zorne den Bruder verrathen, war wieder von ihr gewichen, sie konnte den nicht hassen, der sich um ihre Willen in Schuld verstrickt hatte; auch Biho zürnte sie nicht, wie Vigila, daß er in trüglicher Absicht die Kunde von dem Tode des Bruders erfunden und verbreitet habe. Das, was der Amelunge erzählt, stimmte ja auch mit dem Berichte Vigila's, bis auf die Errettung aus der See, die Jener nicht für möglich erachtet haben mochte. Vigila hatte nicht gewußt, sie hatten es ihm nicht sagen können in seinem leidenschaftlichen Zorne, daß die Mittheilung Isfried's genau dem wahren Sachverhalte entsprach, bis auf jenen Schluß, sonst würde er den Bruder nicht so hart verurtheilt haben. Lächelnd wollte oftmals der Gedanke auf Richilde einwirken, daß sie mit jedem Faden, den sie spann, enger an Biho sich knüpfte, daß sie mit ihrem Schaffen den Tag der Erlösung und mit ihm den Tag einer traurigen Hochzeit näher herbeiführte. Aber sie erstikte den Gedanken, sie arbeitete rüstig, schon um der alten Frau willen, die so rastlos sich mühte, die noch nicht ablassen wollte von ihrem Werke, wenn sie, die Jugendstarke, ermüdet schon das Lager aufgesucht hatte. Ueber Biho vernahmen sie nichts, als daß Adalbert ihn nach Paderborn gesandt habe. Er hatte keine geeignete Beschäftigung für den jungen Ebeling gehabt, und wie er alle Ueberschüsse seiner Kammereikasse an das Bisthum in Paderborn abliefern, hatte er auch die überschüssige Arbeitskraft dorthin geschickt.

Der Frühling war vergangen, heiße Sommergluth lag auf Berg und Thal, oben auf lustiger Höhe, unter der schattigen Eiche im Hofe, saßen die Frauen und spannen, die Hälfte des Lösegeldes hatten sie bereits beisammen, und auf grünem Rasen im Sonnenschein bleichten einige Stücke Leinen. Der Sommer schied, der Winter verging, wieder war es im März, da kam Thyra eines Abends glücklich nach Hause.

„Sie ist voll, die Summe,“ rief sie frohlockend, „kein Pfennig fehlt daran, nun hat die Noth und harte Arbeit ein Ende,“ fuhr sie fort und lästete Richilde, „morgen gehe ich selbst nach Paderborn und hole meinen — unseren Biho aus der Knechtschaft der Fremden.“

III.

Sonnighell war der Morgen, an welchem Thyra gen Paderborn schritt. Sie lauschte freudig dem Drosselschlage, sie achtete

auf die Blauweilchen am Wege, aber nicht das Wehen und Sichregen in der Natur machte ihr das Herz leicht, das that der Gedanke an die klingenden Münzen, die sie im Sacktäschlein geborgen mit sich führte, das machte die fröhliche Hoffnung, daß sie ihren Wiho noch heute wiedersehen sollte. Ein rasches Fuhrwerk holte sie auf der Heerstraße ein, der Inhaber desselben mochte ihre Ermüdung merken und als er hörte, daß sie nach Paderborn wandern wolle, forderte er sie auf, das Gefährt zu besteigen, denn auch er fahre nach der Bischofsstadt. Thyra setzte sich zu ihm auf den Wagen und theilte dem Manne mit, was sie nach Paderborn führe. Da schüttelte er den Kopf und meinte, sie werde ungelegen kommen, denn in der Stadt sei viel Unruhe, ein Gewühl wie in einem Bienenstocke, der König Karl habe dort sein Heerlager aufgeschlagen, von Rom sei der Papst gekommen, ihn zu besuchen. Sie ließ sich durch die Rede des Mannes nicht beirren, Wiho sollte nicht einen Tag länger in der Knechtschaft bleiben. Gegen Mittag war sie an dem Thore der Stadt und verließ mit vielen Dankesworten den Wagen.

Stolz wehten von dem neuerbauten Bischofspalatium die weißen Fahnen mit dem rothen Kreuz, das der König Karl dem Bisthum als Wappen verliehen hatte, schimmernde Rinnenzelte standen rechts auf dem weiten Blachfelde, in ihrer Mitte erhob sich das Königsgezelt mit purpurner Bedachung über vergoldeten Säulen- und Stabwerk. Bunte Flaggen und Wimpel waren zahlreich in den Gassen des Lagers aufgesteckt, reichgeschmückte Krieger schritten einzeln oder zu Haufen geeint über die Haide, in geschäftigem Treiben. Beengend und verwirrend wirkte der Anblick des Lagers, das sumrende, kirrende, schwirrende Leben und Wehen auf die Frau, welche in der Einsamkeit des Waldes unbeirrt bislang ihre Tage zugebracht hatte. Sie wollte rasch vorüberziehen, ihr Kösegeiß zahlen und alsdann mit Wiho die Stadt schleunig verlassen. Am Eingange der Stadt wurde sie zurückgewiesen; ein lärmendes Gedränge und Gewoge von Menschen umgab sie, Männer mit vorgestreckten Speeren schafften unter lautem Anruf Raum auf dem Wege, Herolde sprengten heran und machten die Bahn frei, indem sie das Volk nöthigten, vor den Hufen der Rosse zurückzuweichen. Dann kam ein schillernder, gleißender Festzug und bewegte sich nach dem königlichen Lagerzelt. Voran trug man einen Baldachin von Gold und Purpur, unter ihm saß der Papst Leo der Dritte, der dem mächtigen Frankenkönige in seinem Heerlager den Gastbesuch abstatten wollte. Hinter ihm schritten der Bischof Hathumar von Paderborn und andere Würdenträger der Kirche, in hellblauer, weißer und rother Gewandung, mit goldgewirkten Mützen und goldenen Birtenstäben, auch Bischof Adalbert von Schiedra ging in dem Zuge; Chorknaben in weißen Kleidern folgten, sie trugen brennende Kerzen und sangen den Antiphon; an die Knaben schloß sich der Zug von Mönchen, die das rothe Kreuz auf den weißen Gewändern trugen. Rechts und links von dem Zuge ritten und schritten reißige Leute, die bestimmt waren, jegliche Störung und Unbill von der Prozession fernzuhalten. Ueber dem Zuge flatterten die Kirchenfahnen, ragten die vergoldeten Kreuze und Muttergottesbilder, wehte das leichte Gewölck schwellenden Weihrauches, den einige der Mönche und Chorknaben in silbernen Pfannen trugen mit sorglicher Schwenkung.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 24. Februar.) Das Haus legt die Specialberathung des Cultusetats fort. Die Position: „Mehrforderung von 15,000 Mk. für Bureaubeamte“ wird an die Budget-Commission zurückverwiesen. — Bei der Position: „Mehrforderung von 80,100 Mk. für Miethsräume“ bemerkt Abg. v. Schorlemer-Mst, daß der theure Neubau des Cultusministeriums ausreichend Räume haben dürfte; es sei eben für die Ministerialwohnung und für Repräsentationsräume zu viel beantragt. — Minister v. Goltz erwiedert, der Umfang des Cultusressorts als des zweitgrößten Ministeriums habe stets die Miethung von Geschäftsräumen erfordert, umso mehr, als der Hauptbau unmöglich dem Bedürfnisse genügen könne; unter solchen Verhältnissen sei eine Verschwendung von Räumen als Gesellschaftszimmer der Ministerialwohnung schon von selbst ausgeschlossen. Bei dem Baue sei das Prinzip befolgt worden, nur vaterländische Arbeit zu verwenden, dabei sei namentlich von der Berliner Kunstindustrie mit so viel Liebe und Geschmac gearbeitet worden, daß ein wirkliches Kunstwerk entstanden sei, ohne daß sich die Kosten relativ erhöht hätten. — Der Titel wird hierauf bewilligt. — Bei dem Titel „Kirchlicher Gerichtshof“ macht Abg. Bachem auf den geringen Geschäftsumfang dieses Gerichtshofes auf-

merksam. Die Stellen an denselben seien sinecuren. — Abg. Windthorst meint, der Gerichtshof sollte die Subordinirung der katholischen Kirche unter den Staat ausdrücken; dazu bewillige er keinen Groschen. — Der Cultusminister erwidert, daß die Bewilligung, die auf einem Gesetze beruhe; wenn der Gerichtshof ohne Bedeutung sei, so seien auch die Angriffe gegen denselben nicht gerechtfertigt. Uebrigens sei es doch erfreulich, wenn der Gerichtshof wenig in Anspruch genommen werden müsse. — Abg. Windthorst erwiedert, der Gerichtshof habe früher die Katholiken aufs Härteste bedrückt, deshalb bekämpften sie ihn und wollten durch seine Beseitigung die Möglichkeit einer neuen derartigen Bedrückung verhüten. — Abg. v. Eynern erblickt in der bloßen Existenz des Gerichtshofes das Mittel, die Dinge zu verhindern, die vor ihm zur Aburtheilung kämen. — Abg. v. Schorlemer-Mst bemerkt, die Katholiken wollten die Beseitigung des Gerichtshofes, weil er ein Ausnahmegericht sei. — Die Abg. Dirichlet und v. Minnigerode erklären, sie würden, so lange der Gerichtshof gegliebig bestehe, für denselben stimmen. — Das Capitel wird hierauf bewilligt. — Bei dem Titel „Erzbisthum Posen und Sinesen“ tritt Abg. v. Jagdzewski der Behauptung entgegen, daß die katholischen Geistlichen der Provinz Posen die revolutionäre Agitation förderten. — Der Minister erwiedert, es sei erfreulich, wenn von der Tribüne her die Loyalität des katholischen Clerus der Provinz Posen betont werde. Es seien aber der Staatsregierung Thatfachen bekannt, die zur Vorhuth in der Betonung der Loyalität mahnten. Die Geistlichkeit reize nach diesen Erfahrungen überall die politische Leitung an sich und es sei kein Zweifel, daß die Adelspartei von der Partei der Geistlichen unterjocht werden würde. Von hervorragender Bedeutung für die Ausbreitung der polnischen Agitation der Geistlichen sei das Verhalten des Erzbischofs Ledochowski. Der Minister erinnert an die Wahlkämpfe von 1867, an die Sprache in den Erlassen Ledochowski's aus Rom. Die Wirren von 1868 hätten so starke Kreise in der Geistlichkeit gezogen, daß der Papst, an den die Regierung mit einer Beschwerde gewandt hatte, selbst in einem Schreiben gesagt habe, er wisse wohl, daß der Erzbischof sich in gefährlichen Händen befinde. Der Gedanke an den Primat von Polen sei in einer Weise in der polnischen Bevölkerung genährt worden, daß sich für diese Leute an den Primat auch die höchste staatliche Würde schloße, so lange ein König von Polen fehle. Auch der Passus in dem kirchengebet, der in Folge der Gründung des deutschen Reiches in veränderter Form angenommen werden sollte, sei durch eine geheime Correspondenz Ledochowski's mit dem Suffraganbischof v. d. Marwis in eine Fassung gebracht worden, daß man unter dem Worte „Reich“ nur das polnische Reich verstehen könnte. Bezeichnender Weise schreibe dieser Marwis seinen Namen mit cz und sage in seinem Schreiben: „Wir Polen“. — Abg. Kantak bezweifelt die Glaubwürdigkeit der Quellen des Ministers. — Abg. v. Tiedemann bekämpft aus seiner Erfahrung, daß in der Provinz Posen die friedlichen Verhältnisse herrschen würden, wenn nicht die Agitation des polnisch-katholischen Clerus vorhanden wäre. Wenn die Regierung dieser Agitation mit verschränkten Armen zusehe wolle, so würde sie sich der größten Pflichtverletzung schuldig machen. — Abg. Windthorst wünscht zu erfahren, in welcher Weise die Correspondenz Ledochowski's mit dem Bischof von Culm zur Kenntniß der Regierung gekommen sei, und verlangt die Vorlegung dieser Correspondenz; bis dahin müsse er an den Angaben über den Inhalt derselben zweifeln, um so mehr, als der Bischof v. d. Marwis seine Pflicht gegen König und Vaterland in einer Weise erfüllt habe, daß das eiserne Kreuz seine Brust schmücke. — Der Minister erwiedert, irgend ein Mißbrauch durch die Post habe nicht stattgefunden, das Material befinde sich in den Acten des geheimen erzbischöflichen Conscriptorium. Die geheime Correspondenz selbst sei natürlich nicht im Besitze der Regierung. — Abg. v. Tiedemann hebt hervor, daß das Centrum die Polen überall unterstütze und dadurch zeige, daß es wenig deutsch-nationalen Stolz habe. Daraus erkläre sich auch, daß Bischof v. d. Marwis die Polen unterstütze. — Nachdem Abg. Kantak das alte Programm der polnischen Partei als noch durchaus bestehend bezeichnet hat, wird das Capitel genehmigt. — Bei dem Titel „Erzbisthum Breslau“ kommt Dr. Forst auf die Staatspfarrer und erkennt an, daß für die Zukunft die Sache durch das Gesetz von 1882 zur Zufriedenheit geregelt sei. Aber wünschenswerth sei es, die noch dergest vorhandenen Staatspfarrer zu beseitigen. — Der Minister erwiedert, seit Erlass des Gesetzes von 1882 sei eine Neuankündigung von Staatspfarrern ausgeschlossen gewesen. Die noch vorhandenen Staatspfarrer in den Verwaltungsgemeinschaften, sei nicht möglich. Auf dem Wege der Verhandlung seien die Staatspfarrer in einzelnen Fällen zur freiwilligen Aufhebung ihrer Stelle veranlaßt worden. Diese Bemühungen sollten im Vereine mit den geistlichen Behörden fortgesetzt werden. — Abg. Windthorst verlangt, daß die Sache energischer in die Hand genommen werde durch die Aufhebung des Gesetzes, durch welches die Staatspfarrer in's Leben gerufen wurden. Die Kosten müsse natürlich der Staat allein tragen. Abg. Windthorst beklagt ferner, daß der Religionsunterricht in den Schulen mit polnischen Kindern immer noch nicht in der richtigen Weise ertheilt werde. Der Titel wird alsdann bewilligt. — Bei dem Titel „Bisthum Münster“ fragt Abg. Windthorst, wie es mit der Gröfzung der Priester-Seminare im Münster'schen stehe, wann dieselbe zu erwarten sei. — Der Minister entgegnet, die Bemühungen zur Herbeiführung der Gröfzung dieser Seminare seien durch das Erscheinen eines anonymen Werkes zum Scheitern gebracht worden. Das Aufsichtsrecht des Staates über diese Seminare müsse erhalten bleiben. Es würde aber jetzt Niemand wohl etwas dagegen haben, wenn die Bischöfe die Seminaristen eröffnen; es scheint das auf dem Boden der jetzigen Gesetzgebung möglich. — Die Abg. Windthorst und v. Schorlemer-Mst halten das von der Regierung beanspruchte Aufsichtsrecht für zu weitgehend, deshalb müsse das Gesetz geändert werden, wenn eine Wiedereröffnung der Seminare ermöglicht werden solle. Der Titel wird hierauf bewilligt. Fortsetzung der Berathung am Mittwoch um 11 Uhr.

Fichten-(Rothtannen-)Nutzholz-Versteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag den 3. März, von Morgens 10 Uhr ab, kommen in den Waldorten „Großesuder“ und „Süßenplah“ zur Versteigerung:

- 900 Stämme bis 20 Mtr. lang und 22 Ctm. stark,
- 3000 Stangen 1r bis 3r Classe,
- 15 Hundert Stangen 4r bis 6r Classe,
- 150 Rm. Nutzknüppel, 1,8 Mtr. lang, und
- 50 Hundert 1,8 Mtr. lange Plänterwellen.

Forsthaus Chausseehaus, den 24. Februar 1885.
Der Königliche Oberförster.
Eulner.

81

Bekanntmachung.

Das am 12. I. Mts. im Walddistricte „Oberes Bahnholz“ versteigerte Holz wird hiermit den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, 24. Februar 1885. Die Bürgermeisterei.

Freitag den 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird im Herzoglichen Park dahier

verschiedenes Werk- und Brennholz

in schicklichen Abtheilungen öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelplatz an der Burg.

Diebrich, den 24. Februar 1885.

Herzogl. Nass. Garten-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Montag den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr

anfangend, werden im Vierstädter Gemeindewald

a) im District „Saffel“:

- 167 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 57 Knüppelholz und
- 1600 Stück buchenes Wellen;

b) im District „Rainen“:

- 1 birkenes Stämmchen,
- 225 Stück buchenes Baumstücken und
- 5450 Plänterwellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Sämmtliches Gehölz ist von bester Qualität und gut abzufahren. Der Anfang wird im District „Saffel“ gemacht.

Vierstadt, den 24. Februar 1885. Der Bürgermeister.
Seulberger.

186

Holzversteigerung.

Mittwoch den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr

anfangend, werden in dem Niederjoshacher Gemeindewald District „Langenkopf“ bei Niedernhausen

- 58 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 53 Knüppelholz,
- 2060 Stück dergl. Wellen,
- 16 „ rothtannene Stangen I. Classe,
- 59 „ „ „ II. „
- 1465 „ „ „ III. „
- 3150 „ „ „ IV. „
- 2240 „ „ „ V. „
- 940 „ „ „ VI. „

öffentlich versteigert.

Niederjoshach, den 24. Februar 1885. Der Bürgermeister.
Kilb.

379

Banlinienstift.

Von dem Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ 100 M.

empfangen zu haben, bescheinigt mit dem größten Dank

Der Vorstand.

Ein guterhaltenes Velociped, für einen zehn-jährigen Knaben passend, steht Abreise halber zu verkaufen Friedrichstraße 27.

1548

Jagd-Verpachtung.

Montag den 2. März d. J. Nachmittags 4 Uhr wird die hiesige Feld- und Niederwaldjagd (zusammen 1200 Morgen) auf die Dauer von 6 Jahren in dem Rathhause dahier meistbietend öffentlich verpachtet.

Bemerkt wird, daß der Jagdbezirk von der Eisenbahnstation Auringen begrenzt wird.

Auringen, den 18. Februar 1885. Der Bürgermeister.
Schmitt.

385

Termin-Kalender.

Donnerstag den 26. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Tapeten, in dem Saale zum „Deutschen Hof“, Gold-

gasse 2a. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung guterhaltener Möbel, Haus- und Küchengeräthe zc., in dem

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von 45 schönen Kammern, Schafen und Lämmern, in dem

Hause Friedrichstraße 45. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in den fiskalischen Waldungen der Oberförsterei Idstein

Districten „Hinterer Frauwald“ und „Vorderer Frauwald“. (S.

Tagbl. 41.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindewald Districten „Eichel-

garten“, „Fichtenkopf“ und „Bodenweg“. (S. Tagbl. 47.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung verschiedener Kessel und sonstiger Färberei-Maschinen zc., in

dem Hause Messergasse 16. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Versteigerung von Stubenthüren, Fenstern zc., im Gasthaus zum „Ein-

horn“, Neugasse. (S. heut. Bl.)

Von der verehrl. Gesellschaft „Sprudel“ einhundert

Mark für die „Dienstmägde Christi“ und den gleichen

Betrag für die „Barmherzigen Brüder“ empfangen zu haben,

bescheinigt mit herzlichem Danke Der katholische Stadtpfarrer.

1559 Weyland.

Mache hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung von

Hochstraße 20 nach Mauritiusplatz 2 verlegt

habe und empfehle mich gleichzeitig im Anfertigen gut

passender Anzüge nach Maass und liefere solche von

gutem Stoffe von 30 Mark an.

1553 J. Weyer, Schneider.

Apfelsinen-Versandt.

25 große, süße Messina-Apfelsinen versende nach jeder

Poststation Deutschlands incl. Zoll und Porto für 2 M. 50 Pf.

Gust. Mennicke, Südfrucht-Handlung,

(H à 599/2) Hamburg, Steinbamm 61. 40

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein **Schreiner** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Aufpolieren der Möbel** in und außer dem Hause; auch übernimmt derselbe Stelle als **Hauschreiner**. Näh. Exped. 1612

Mei'm Harn, grateleern ich aach heit zu sei'm Geburtstags!!!

Wann mich mein Harn aach als schenne thut,
Bun Harze is er doch seelegut,
D'rum mach' ich heit dodriwer ein Versch:
Dann recht unrecht vun mer wär'sch,
Wann ich, wo ich in's Haus geheern,
Mei'm gure Harn nit deet grateleern!

Christian Wisseborn,

1608 77jähriger „Gummi“ im „Haus Jacob“.

Ein **donnerndes Hoch** soll fahren in die Nerostraße der **Frau Reutner G.** zu ihrem heutigen Geburtstage und wünschen, daß sie diesen Tag noch recht oft erleben möge. 1554 **H. M. D.**

Um einem frankten, mittellosen, jungen Mann eine Wohlthat zu erweisen, wird ein **bequemer Lehnstuhl** erbeten. Wer einen solchen verschenken will, erfährt Näheres in der Exp. 1595

Damen- und Kinderkleider werden in und außer dem Hause schön angefertigt Rheinstraße 53, Hinterhaus. 1598

Billiger Verkauf von Möbel und Betten zc. Goldgasse 15. 1617

Zwei franz. Bettstellen mit Sprungrahmen und ein einthür. Kleiderschrank zu verkaufen Taunusstraße 27. 1604

Ein gut erhaltener **Kinderwagen**, sowie ein gepolstertes **Kinderstühlchen** zu verkaufen gr. Burgstraße 3, III. 1569

Neue Küchenschränke sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Driamenstraße 6. 1596

Blutfinken. Zahme, gelernte Blutfinken zu verk. Albrechtstraße 23, Hinth., 1 St. 20090

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Für ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie (Hannoveranerin), tüchtig in häuslichen und perfect in allen Handarbeiten, wird passendes Engagement als **Gesellschafterin** und Stütze der Hausfrau, event. zu Kindern gesucht. Gute Empfehlungen in hiesiger Stadt. Näheres Expedition. 1547

Ein junges Mädchen sucht Stelle als zweite Arbeiterin. Näheres Adelhaidstraße 23. 1581

Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Schriftl. Offerten unter „**Büglerin**“ an die Expedition. 1225

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 3, 2 Stiegen hoch. 1423

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle auf 1. März. Näheres Adelhaidstraße 23. 1581

Eine reinliche, tüchtige Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen. Näheres Webergasse 35 und Nerostraße 29. 1600

Stelle-Gesuch.

Man sucht für ein gebildetes Mädchen, Mitte der Zwanziger, aus guter Familie, durchaus tüchtig und erfahren in allen häuslichen und Handarbeiten und selbstständig zur Führung eines Haushalts oder als Stütze der Hausfrau eine passende Stelle. Offerten unter E. B. 1 an die Exped. d. Bl. erb. 207

Ein anständiges, junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches 2 Jahre in einem feinen Modegeschäft als Verkäuferin fungierte, sucht ähnl. Stelle d. Frau **Schug**, Hochstätte 6. 1414

Ein braves, reinliches Mädchen aus einem Landstädtchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als **Hausmädchen**. Näh. bei Frau **Göbel**, Kunststickerin, Kirchgasse 29, Seitenbau. 1572

Ein nettes Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. h. 1571

Ein feineres **Hausmädchen** wünscht bis zum 15. März eine Stelle. Näh. Geisbergstraße 36. 1557

Ein starkes, gutempfohlenes Mädchen sucht Stelle. Näheres Michelsberg 9a im Spezereiladen. 1536

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 16, 2 Treppen links. 1546

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, etwas waschen und bügeln kann und in allen Hausarbeiten tüchtig ist, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Römerberg 1, Frontsp. 1551

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen kann, wünscht Stelle als feineres Zimmermädchen. Näh. Feldstraße 9, 2 St. 1541

Ein Mädchen, welches in aller Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten als zweites Mädchen oder allein. Näh. im Paulinenstift. 1625

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Steingasse 20, 2 St. h. 1627

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. Näh. Kirchgasse 40 im Schuhgeschäft. 1580

Ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Haus-, Zimmer- oder zweites Mädchen. Näh. im Paulinenstift. 1626

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näheres bei Frau Jaeger, Schwalbacherstraße 27. 1593

Ein junges Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 16. 1611

Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. bei F. Horn, Marktstraße 12, Hth. 1614

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen wünscht sogleich Stelle als als allein. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 1616

Stellen suchen zwei Mädchen mit guten, lang-jährigen Zeugnissen, welche gut bürgerlich kochen können, durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 1384

Ein practisch und theoretisch gebildeter

Bautechniker,

gelernter Maurer, mit mehrjähriger Bau- und Baucanpraxis, Absolvent einer kgl. Baugewerk-Schule, sucht per 1. April Stelle. Gef. Offerten sub E. F. 34722 befördert **Rud. Mosse, Halle a. d. S.** (Kf. 34722.) 40

Ein kräftiger, alleinstehender Mann, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stelle, am liebsten als Auslaufer, zum Ausfahren zc. zc. Näh. Expedition. 845

Ein an Holzbearbeitungs-Maschinen geübter **Schreiner** sucht anderweit dauernde Arbeit. Näh. bei Herrn Georg Reinemeyer, Michelsberg 22. 1239

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener. Näh. Exp. 1589

Personen, die gesucht werden:

Ein einfaches, solides **Ladenmädchen** wird in eine Brod- und Feinbäckerei gesucht. Näheres Expedition. 1575

Wir suchen gegen hohe Löhne tüchtige Arbeitskräfte auf **Damenmäntel**. 1031

D. Fuchs & Cie.,

Damenmäntel-Fabrik, Mainz.

Lehrmädchen für Mäntel gesucht bei Frau **Schärf**, Schwalbacherstraße 71, 1 St. 1622

Junge Mädchen können in einem feineren Geschäft das **Aleidermachen** gründlich erlernen. Näheres Expedition. 1106

Ein braves Mädchen kann das **Aleidermachen** gründlich erlernen. Näheres Expedition. 1411

Geübte **Namenstickerinnen** gesucht Saalgasse 34, I. 1563

Ein junges Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht Röderstraße 23, 2 Treppen hoch. 1564

Gesucht **Hotelzimmermädchen**, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. **Schug**, Hochstätte 6. 324

Ein ordentliches Mädchen gesucht Feldstraße 1, 1 Tr. 1420

Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sofort oder zum 1. März gegen **hohen Lohn** gesucht Langgasse 46. 1279

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Mauritiusplatz 6 im Metzgerladen. 1516

Ein gefesttes, gut empfohlenes Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit per 1. März gesucht. Näheres Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe hoch. 1348

Ein braves Mädchen, das schon bei Fremden serviert hat, für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Elisabethenstraße 14, Parterre. 1269

Ein erfahrenes, tüchtiges Mädchen gesucht Emserstraße 25, Parterre. 1332

Gesucht auf sofort ein tüchtiges Monat- mädchen Herrngartenstraße 1a, Part. 1570

Ein junges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17. 1576

Gesucht auf gleich eine gutempfohlene gefestte Person zur Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Exped. 1558

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht. Näheres Schützen- hofstraße 1, 1. Stod. 1556

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 1544

Ein reinliches Mädchen gesucht Häfnergasse 17. 1540

Ein junges, williges Mädchen gesucht Geisbergstraße 10. 1539

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Metzgergasse 35, Parterre. 1302

Ein tüchtiges Mädchen zum 1. März gef. Langgasse 22. 1519

Gesucht ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann. Näh. Hellmundstraße 7, Parterre. 1623

Ein junges, williges Dienstmädchen gesucht Marktstraße 14 im Laden. 1624

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Röderstraße 3 bei F. Groll. 1577

Ein **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen wird gesucht Viebricherstraße 13. 1579

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Faul- brunnenstraße 7, 1 Stiege hoch. 1619

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9 im Laden. 1585

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch kochen kann, wird für eine Dame gesucht. Näh. Adolphsallee 3, Parterre, von 9—4 Uhr. 1587

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und perfekt bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Louiseplatz 7, Parterre links. 1609

Gesucht: Bürgerliche Köchinnen, tüchtige Mädchen mit guten Attesten durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 1616

Ein einfaches, sauberes Mädchen, welches waschen kann, wird gesucht. Näheres Nerostraße 3, I. Etage, Nachmittags von 3 Uhr ab. 1615

Ein junges Hausmädchen gesucht Kirchgasse 31, Restauration. 1602

Ein junges Mädchen für leichten Dienst gesucht Langgasse 33 im Cigarrengeschäft. 1613

Ein Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen zum alsbaldigen Eintritt gesucht. **Carl Grünig**, Kirchgasse 31. 921

Ein Lehrling wird gesucht.

H. J. Viehoever,
Drogenhandlung. 1382

Offene Lehrlingsstelle.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann findet auf meinem Bureau Gelegenheit zur kaufmännischen Aus- bildung. Eintritt sofort oder am 1. April d. J.

C. Buchner, Friedrichstraße 46. 788

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. **Stephan Lieber**, Liqueur-Fabrik, Selenenstraße 21. 1582

Schneider

finden gegen hohe Löhne dauernde Beschäftigung bei 1032

D. Fuchs & Cie.,
Damenmäntel-Fabrik, Mainz.

Für Schneider!

Tüchtige **Rockarbeiter** und ein guter **Tagschneider** gesucht Taunusstraße 9. 1481

Schneider-Lehrjunge gesucht. Näh. Exped. 22194

Für Schuhmacher!

Gute **Herren- und Damenarbeiter** werden gesucht bei **M. D. Strauss**, Langgasse 29. 1370

Ein **Bäcker-Lehrling** gesucht kleine Burgstraße 4. 101

Ein wohlherzogener Junge kann die **Buchbinderei** erlernen bei **Gustav Pauli**, Schwalbacherstraße 39. 1538

Ein braver Junge kann das **Dachdecker-Handwerk** erlernen bei **Dachdeckermeister Christoph Wohlfart**, Steing. 5. 1497

Ein **junger Gärtnergehilfe** gesucht. Näh. Exped. 1418

Ein **Küfergehilfe** gesucht. Näh. Schachtstraße 7. 1451

Ein **tüchtiger Zapfjunge** wird gesucht. Näheres bei **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31. 1201

Ein **Schweizer** bei **Rindvieh** gesucht. Näh. Exped. 1588

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht in der Nähe des Curhauses (Sonnenseite) in 8 Tagen oder auf den halben März für 2 Personen ein großes Schlafzimmer und ein Wohnzimmer mit kleinem Cabinet, alle durchgehend möblirt und mit sehr einfacher Pension. Näheres in der Expedition. 1543

Ein Herr sucht zwei ineinandergehende, möblirte Zimmer, geräumig und möglichst neu eingerichtet, in guter Stadt- gegend dauernd zu miethen. Offerten mit Preisangabe sub **F. F. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1621

Man sucht auf **1. April** ein kleines, freundliches Logis im Preise bis zu 200 Mk. Näh. Nerostraße 5 im Laden. 1586

Für einen **Primaner** zu Ostern ein Logis mit Kost gesucht. Offerten sub **L. T. 49** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1628

Ein leeres Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße gesucht. Näh. Wilhelmstraße 24 im Laden. 1643

Wittwe und Sohn suchen eine **freund- liche** Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Küche im Preise von 450 bis 500 Mark.

Am liebsten nahe dem Kochbrunnen. Anmel- dungen Nerostrasse 2, 2 Treppen hoch. 1640

Gesucht werden zwei schön möblirte, saubere Parterre-Zimmer an der Kapellen-, Elisabethen-, Garten-, Blumen-, Bierstädter-, Frankfurter- oder ähnlicher Straße. Offerten unter **D. W. No. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1605

Ein **Keller** mit Wasserleitung oder Wasser im Hofe wird gesucht. Näheres Expedition. 1531

Angebote:

Friedrichstraße 45 ist ein Zimmer (möblirt oder unmöblirt) auf 1. oder 15. März zu verm. Näh. im Seitenb., Part. r. 1639

Rheinstraße 15 möbl. Wohnung zu vermieten. 1649

Taunusstraße 32 sind 3 comfort. eingerichtete Zimmer (Bel- Etage) mit Balkon, sowie Pension sofort zu vermieten. 1852

Ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 1561

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 13, 1 Tr. links. 1583

Elegante **Villa** an der Viebricherstraße ganz oder getheilt zu verm. oder zu verk. Näh. im Baubureau Adolphsallee 51. 1637

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Langgasse 17, 2 St. 1565

Fremden-Pension — Villa Margaretha,
Gartenstraße 10.

Comfortable Zimmer mit Pension zu vermieten. 1537

Unterricht.

Lat ein, Griechisch, Französisch für Schüler in und außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen; für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in den Schuler temporalien anzuwendenden Regeln. Von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 24248

Eine bestempfohlene, für höhere Schulen geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in allen Fächern. **Teaches English persons German.** Näheres Expedition. 20679

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jurany & Hensel**, Langgasse. 21061

Experienced German Visiting Governess — requires additional pupils. Subjects of instruction: **Thorough English, German, French and Music.** Address at the Office. 21353

Leçons de français

à bas prix, par une institutrice diplômée, ayant de très bons certificats. Adresser les offres R. 3 à l'Expédition. 1606

Ueber Porzellan-Manufactur und -Malerei. (Schluß.)

Manche Zeichnung wird nur in Federmanier gewünscht und muß demgemäß auch als solche behandelt werden. Um diesem Zwecke zu genügen, sei das Folgende gesagt. Die Zeichnung wird vorerst, wie schon im Vorhergehenden bemerkt, mit Bleifeder in leichten Umrissen aufgezeichnet. Eine gute Zeichnfeder ist Hauptbedingung, und muß man gar manche derselben ausscheiden, bis sich eine gefunden hat, die leicht über die Porzellanfläche hingeleitet. Ist nicht gerade eine andere Farbe zur Federzeichnung verlangt, so wähle man ein Schatticr Braun. Diese Farbe muß so angerieben werden, daß sie leicht aus der Feder läuft, aber immerhin noch dunkel genug ist, um eine kräftig braune Färbung zu erzeugen. Um das allzurasche Trocknen der aufgetriebenen Farbe in etwas zu verhüten, setzt man ein wenig Nelkenöl, oder noch besser Lavendelöl, der angeriebenen Farbe zu. Die einfachen Strichlagen bei dem Schattieren sind vorzuziehen, da ein kreuzweises Schattieren immerhin Schwierigkeiten unterliegt. Etwas Anderes ist es, sobald die Schattierungen mit einem feinen Pinsel ausgeführt werden. Wünscht man eine Federzeichnung noch mit einigen leichten Farbenflächen anzulegen, so müssen die dazu benötigten Farben satt mit Dicköl angerieben werden, da ein zu starker Zusatz von Nelkenöl die Federstriche in etwas auflöst und die Reinheit der Striche sowohl als auch die später aufgetragenen Farben beeinträchtigt. Hier muß noch bemerkt werden, daß ein allzu starker Zusatz von Dicköl zu den Farben nach dem Brande ein äußerst schlechtes Resultat ergibt. Man muß also auch hier die goldene Mittelstraße einschlagen.

Wünscht man auf Platten, Tellern u. s. w. einen sogenannten Fond herzustellen, auf welchem dann später die gewünschten Sujets gemalt werden sollen, so bedarf es folgender Manipulationen: Die gewünschte Farbnuance wird in ausreichender Quantität auf der Palette vorbereitet. Es ist hier rathsam, die Farbe nicht allzu dick herzustellen. Zur Anlage der Farbe eignet sich ein ungefähr zwei Centimeter breiter, flacher Pinsel. Mittelfst desselben bestreicht man schnell, doch gleichmäßig die zu deckende Fläche. Ist dieses geschehen, so greife man zu dem schon vorher zubereiteten Wauschbeutel. Ueber diesen das Folgende: Keine Schafwolle — sollte diese nicht zu haben sein, so genügt etwas Watte — wird zu einem Wauschchen, dessen Umhüllung in feinstem Tüll besteht, zusammengebunden, doch so, daß ein Austreten des Inhalts nicht zu befürchten steht. Es ist nun die Aufgabe, die aufgetrichene Farbe mittelst Hülfe des Wauschbeutels so zu betupfen, daß die Fläche gleichmäßig und eben daliegt. Selbstverständlich sind alle etwa durch das Tupfen niedergefallenen Fasern auf das Sorgfältigste von der Fondfläche zu entfernen, da durch zurückgebliebene Unsauberkeiten beim Einbrennen Mängel entstehen, die eventuell die Schönheit eines mit größtem Fleiße gemalten Gegenstandes beeinträchtigen, wenn nicht gar ganz in Frage stellen. Will man nach Fertigstellen des Fonds sofort mit Malen beginnen, so ist die Fläche über einer

Spiritusflamme vorsichtig abzutrocknen. Zumeist wünscht man an Fondtellern nach außen einen schmalen Gold- oder Farberand; da nun durch das Betupfen die ganze Fläche mit Farbe versehen ist, so muß man die äußere Grenze in der gewünschten Breite des Randes wieder auswaschen, und zwar geschieht dieses, indem man den noch nassen Teller auf die Scheibe stellt und vermittelt Leinwand, welche man zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt und am Rande des Tellers herführt. Der Daumen bestimmt die Breite des gewünschten Randes und wird beim Auswaschen auf der Fondfläche hergeführt. Bei einiger Übung wird sich bald die gewünschte Schärfe und Gleichmäßigkeit des ausgewaschenen Randes ergeben.

Auf dem nun trocken gewordenen Teller zeichne man jetzt den zu malenden Gegenstand in sauberen Conturen auf. Der ganze innere der Conturen liegende Fond muß, um die später aufzutragenden Farben zur Geltung bringen zu können, „ausgesprengt“ werden. Dieses geschieht folgendermaßen. Ergreife eine Erdfarbe, am besten ein Rosa, wird mit Ricinusöl gut abgerieben und satt auf die abzunehmende Fläche gestrichen. Das Ricinusöl zerlegt den darunter liegenden Fond. Die beigegebene Erdfarbe hat den alleinigen Zweck, eine möglichst genaue Contur zu erzielen, welches durch alleinige Anwendung von Ricinusöl nicht leicht möglich wäre. Ist man die aufgetrichene Farbe ungefähr 2—3 Minuten ruhen lassen, so wischt man dieselbe mit Leinwand wieder weg, und zwar stets von der Contur nach der Mitte zu. Allzu ängstlich braucht diese Prozedur nicht vor sich zu gehen. Ein Beschmutzen des Fonds hier und da mit der aufgetrichenen Farbe hat weiter keine Folgen, da sich solche Unreinigkeiten im Brande, da es Erdfarben sind, wieder wegbrennen. Am besten ist es allerdings, wenn derartige Unvorsichtigkeiten nicht vorkommen. In die gereinigte Fläche kann nun gemalt werden. Um auf die glatte Porzellanfläche mittelst Bleifeder zeichnen zu können, feuchtet man ein Lappchen mit etwas Dicköl an und reibt mit demselben die betreffenden Gegenstände, doch nur ganz matt, gleich einem Hauche, ein. Nach wenigen Minuten kann man auf diese Fläche leicht und sauber aufzeichnen. Sind mehrere Malereien von einem und demselben Gegenstande erwünscht, so bedient man sich der Pausen. Die auf Pauspapier gezeichneten Conturen werden mit der Nadel sauber gestochen, und nach Fertigstellung wird die Rückseite, auf welcher die Nadelstriche erhaben sind, mit etwas Bimsstein glattgeschliffen. Sodann schabt man etwas Graphit und reibt solchen mit einem Lappchen auf das Pauspapier ein, welches man schon auf die Stelle, an welcher die Zeichnung gewünscht wird, aufgelegt hat. Bleistiftstriche brennen sich in der Muffel weg.

Die Malerei selbst anbelangend, so lege man zuerst die Localtöne an und hebe sodann die höchsten Lichter aus. Hierauf gebe man die Halbschatten und sodann die Schlagschatten an. Sollen einige kräftige Reflexe erzielt werden, so sind die Aufschlagsfarben zu benutzen, welche dick und erhaben aufgetragen werden; doch beachte man, nur einige wenige Stellen mit diesen Farben zu versehen. Licht und Schatten wird durch leichteres oder stärkeres Auftragen der Farben erzielt. Sind mehrere Blumen mit einer und derselben Farbe zu malen, so werden zuerst alle gleichzeitig angelegt und ebenso zusammen schattiert und ausgeführt. Ein öfteres Abtrocknen, besonders wenn Uebermalung nöthig ist, nimmt man mit der Spiritusflamme vor. Sollen am Schlusse die Porzellan-Gegenstände mit Goldbrändern versehen werden, so bedient man sich des aufgelösten Goldes, welches mit Lavendelöl anzureiben ist, bis solches die Dade der Dekoration hat; zum Anlegen bedarf es des Decorirpincels. Es sind dieses Pinsel mit langer, dünner Spitze. Die Ränderung hat, wie schon erwähnt, auf der Ränderfläche zu geschehen. Mit letzterer ist die Fertigstellung der Malereien bedingt, die sodann noch dem Einbrennen unterzogen werden müssen.

Auch dem Dilettanten ist es leicht, sich eine Muffel zum Einbrennen der Malereien zu beschaffen. Die Anweisung über Einrichtung und Anlage der Schmelzmuffeln führt uns wohl noch einmal auf den Gegenstand zurück.

Schließlich sei noch für Interessenten auf die von den Herren Müller & Hennig herausgegebene Anleitung zum Porzellanmalen aufmerksam gemacht, die besonders auch um der Illustrationen willen zu empfehlen ist, welche Manches klarer stellen, als es durch bloße Beschreibung geschehen kann.

Was die eben berührte Muffel betrifft, ist die eigene Anlage einer solchen aus verschiedenen Gründen zu empfehlen; für's Erste kann sie so klein sein, daß sie sich allenthalben aufstellen läßt, dann ist ihre Handhabung nicht allzu schwer, wenn auch einige Übung, Beobachtung und Vorsicht erfordert wird, und schließlich gewährt ihre Benutzung den großen Vortheil, daß die Geschirre, an denen so viele Mühe für die Malerei verwendet wurde, nicht der Gefährdung durch den Transport zur ferneren Fabrik ausgesetzt zu werden brauchen.